

ARCHITURA®

Magazin für Architektur, Garten und
Lebensart für die Region Hamburg

02 18



ARCHITEKTUR
TRAUMHAFTES
FERIENHAUS

GARTENARCHITEKTUR
FRANZÖSISCHES
FLAIR

LEBENSART
ERLEBNIS FÜR
ALLE SINNE

GUTES DESIGN ERÖFFNET WIR NEUE GESTALTEN WELTEN. IHRE / DIGITALE ZUKUNFT!

DESIGN VERBINDET FUNKTIONALITÄTEN MIT EMOTIONEN.
STARTET EINZIGARTIGES KOPFKINO.
ERWECKT BOTSCHAFTEN ZUM LEBEN.
MACHT UNS EINFACH SPASS.

WIR ERSCHAFFEN DIGITALE ERLEBNISWELTEN.
VON WEBSITES BIS HIN ZU WERBEKAMPAGNEN.
INFOS UNTER WWW.OEVERMANN.DE/KONZEPTION-UND-DESIGN.ASPX

*„WENN ES EINE FREUDE IST DAS GUTE
ZU GENIESSEN, SO IST ES EINE GRÖßERE,
DAS BESSERE ZU EMPFINDEN, UND IN DER
KUNST IST DAS BESTE GUT GENUG“*

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

Liebe Leserin, lieber Leser!

Das Beste ist für uns gerade gut genug. In diesem Sinne generieren wir den Inhalt von ARCHITURA – ästhetisch, stilvoll, interessant. Wir bilden eine Symbiose mit Architekten, Designern, Planern, Gastgebern und dem Red Dot Design Award, der 69 Preisträger mit der höchsten Auszeichnung Red Dot: Best of the Best prämiert hat. Vielleicht finden Sie Inspiration in dem, was uns in den Bereichen Architektur, Garten und Lebensart am besten gefällt.

Professor Dr. Peter Zec, der Initiator des Red Dot Design Awards, spricht über die Aufgabe von Design im Zeitalter der Digitalisierung. Wir haben versucht, aus der Print-Ausgabe von ARCHITURA, die Sie in den Händen halten, das Beste im Bereich Digitalisierung zu schaffen – und das ist uns gelungen; architura.de kann sich mehr als sehen lassen. Mit Bilderstreifen von beeindruckenden Projekten, mit Videos und weiteren Infos. Die Online-Version von ARCHITURA ist nicht nur für unsere Fotografen, die Architekten und deren Handwerker mehr als eine schöne Plattform. An jedem Tag an jedem Ort. Sondern auch für Sie, liebe Leser!

Wir, das Team rund um ARCHITURA, wünschen Ihnen nur das Beste und jede Menge Inspiration!

*Herzlichst Ihre
Birgit Jacobs*



ARCHITEKTUR

04 TRAUMHAFTES FERIEHAUS

Skulpturaler Baukörper mit edler Handschrift

14 TRADITION TRIFFT MODERNE

Repräsentatives Stadthaus für zwei Familien

20 SCHLICHT UND EINFACH SCHÖN

Die pure Ästhetik der Architektur

28 FULMINANTER AUSBLICK

Moderner Neubau auf alten Grundmauern

36 ATEMBERAUBENDE SCHÖNHEIT

Das Besucherzentrum von Mulan Weichang



URLAUBSARCHITEKTUR

44 DEM HIMMEL SO NAH

Idealer Rückzugsort:
Einsame Insel auf 1.310 Metern



80



GARTEN-ARCHITEKTUR

48 FRANZÖSISCHES FLAIR

Ein bisschen Frankreich im Norden

56 BLÜHENDE PRACHT

Optische Einheit als geschützter Rückzugsort

62 FREIRAUM FÜR LEBENSFREUDE

Gartenparadies für Groß und Klein

KOLUMNE

68 ÜBER DIE AUFGABE VON DESIGN IM ZEITALTER DER DIGITALISIERUNG

Professor Dr. Peter Zec, Red Dot Design Award

LEBENSART

70 AUSGEZEICHNET!

Feine Auswahl der Red Dot Design Award-Gewinner

74 ERLEBNIS FÜR ALLE SINNE

Designhotel east für höchste Ansprüche

80 EINZIGARTIGE PORZELLANKUNST

Handgemachte Kollektionen von Nana König

84 PURE GENUSSFREUDE

Kulinarischer Kurzurlaub bei Wolfgang Pade

88 MINIMALISMUS PUR

Möbel als Einheit in der Elbphilharmonie

96 IMPRESSUM

A

ARCHITEKTUR

TRAUMHAFTES FERIENHAUS

Durch eine edle und klare Handschrift bis ins kleinste Detail, zeichnen sich die eindrucksvollen Bauwerke des Architektenteams von Wacker Zeiger Architekten Hamburg aus.

Fotos: Nele Martensen

IDYLLE AUF EINEM TRAUMHAFTEN SEEGRUNDSTÜCK

Seit vor gut 100 Jahren die Eisenbahnerschließung Timmdorf erreichte, ist der kleine, ruhige Ort zwischen Diek- und Behler See begehrtes Feriendomizil. Das Architektenteam Wacker Zeiger konzipierte das Haus Am Behler See 22, das in der Idylle auf einem traumhaften, mit alten Buchen bestandenen Seegrundstück steht. Der Entwurf versucht die Qualitäten des Außenraums ins Haus hineinzuziehen, gleichzeitig strebt er eine Bodenständigkeit an, die dem genius loci entspricht. „Architektonisch gibt es in der Nachbarschaft kaum Anhaltspunkte, an die man hätte anknüpfen können“, erklärt Ulrich Zeiger. „Insofern bilden Bauwerk und Garten einen eigenen Ort: in seiner

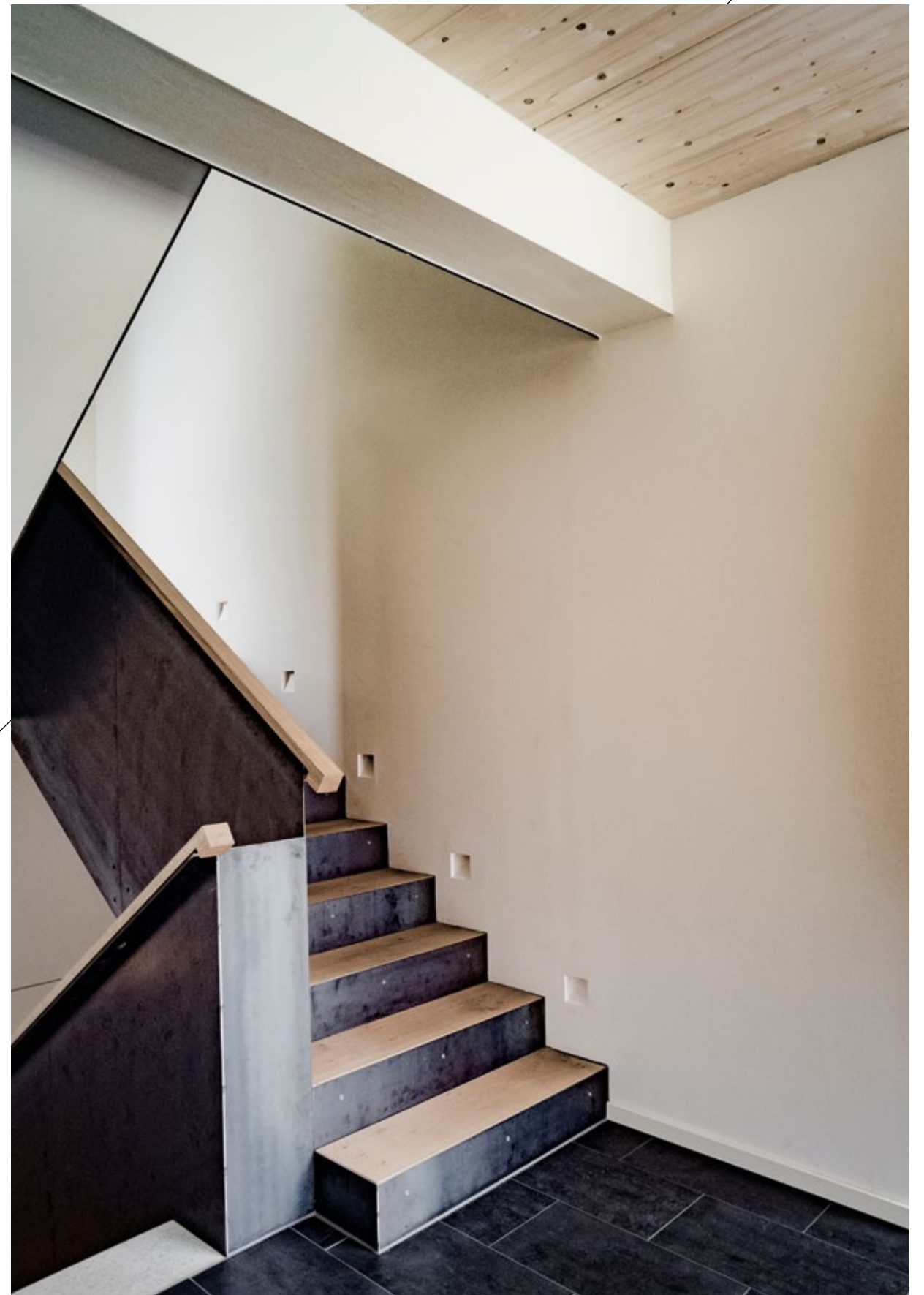
Geste zurückhaltend, auf den zweiten Blick aber besonders.“

Auf einem wasserdichten Betonkeller ist das Gebäude in einer Holzelementkonstruktion errichtet. Die Vorliebe, die die Bauherrenschaft für Backsteine pflegte, ließ sich zunächst nicht mit dieser Konstruktionsweise vereinen – die Architekten hatten dies als „nichtmaterialgerecht“ befunden. Doch dann fand sich glücklicherweise ein Stein, der wie ein Dachziegel an die Wand gehängt wird – das war die Lösung. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Eine Außenwand mit besten Wärmedämmqualitäten, schnell aufzubauen, ökologisch sehr gut zu vertreten und zu guter Letzt mit einer wertigen Oberfläche. ▶





EINE EDLE UND
KLARE HANDSCHRIFT





DER ENTWURF BEZIEHT DIE QUALITÄTEN DES AUSSENRAUMS INS HAUS EIN

Die Fensteröffnungen sind präzise in die Fassade eingeschnitten. Die dünnen Metallleibungen unterstreichen den scharfkantigen Eindruck. Rücksprünge und Unterschnitte machen den Baukörper zur Skulptur. In Teilen ist der Fassadenstein bis in die Innenräume hineingezogen. Das verstärkt seine Körperhaftigkeit. Innen prägen weiße bis pastellfarbene Wände, dunkle Stein- und Holzböden, Schwarzstahleinbauten und die unverkleidet belassenen Brettstapeldecken den Raumeindruck. ▶



SKULPTURALER BAUKÖRPER

VIRTUOSES ZUSAMMENSPIEL

Das energetische Konzept des Ferienhauses geht konservativ von einer Gas-Brennwertheizung aus. Warmwasser wird elektrisch produziert. Eine PV-Anlage dient als zusätzliche Stromquelle. Kurzfristig kann das Haus auch durch einen Kamin aufgeheizt werden. Im unmittelbaren Umfeld des Gebäudes nimmt die Gartengestaltung die Hochbauarchitektur auf und verlängert ihre Orthogonalität in die Flächen und Fassungen. Auch in der Materialität werden Bezüge zum Gebäude gesucht. Zum See hin befreit sich die Landschaftsplanung. Die Linien werden weicher, Elemente des alten Gartens integriert. Die Komposition von Material, Raum, Umfeld und die Wünsche der Bauherrenschaft beherrscht Wacker Zeiger Architekten auf virtuose Art und Weise.

www.wackerzeiger.de

ANGELIKA WACKER

Dipl. Architektin, Hamburg

FRITZ GELDSCHLÄGER

Dipl. Architekt, Hamburg

ULRICH ZEIGER

Dipl. Architekt, Hamburg



ARCHITEKTUR Wacker Zeiger Architekten, Hamburg

LAGE Timmdorf

BAUJAHR 2017

FLÄCHE 258 qm

IN KONZEPTFINDUNG + PLANUNG EINBEZOGEN:

TRAGWERK/ENERGIEKONZEPT Cornelius Back, Lübeck

FASSADE Petersen Tegl, Broager (DK); Holzbau Pagels, Bad Segeberg

GARTEN Eskildsen, Bad Malente



lucente Lichtplanung

1995 gegründet als Leuchtenstudio von Jürgen Klensang, gestaltet das Team aus Lichtplanern, Architekten und Elektromonteuren am Standort Sittensen einzigartige Lichträume durch maßgeschneiderte Lichtplanungen. Wünsche und Vorstellungen des Kunden haben oberste Priorität. In der Ausstellung in Sittensen präsentiert lucente ein exklusives Leuchtersortiment für hochwertige Wohnhäuser, Businessräume und Kirchen. In der Lichtplanung steckt ein großer Mehrwert, unendlich viele Gedanken sowie viel Liebe zum Detail. Licht erleben - mit lucente Lichtplanung.

lucente
Lichtplanung



Dipl. Ing. Jürgen Klensang
Ing. Anna-Lena Klensang B. Eng.

Stader Straße 2
27419 Sittensen

www.lucente.de
service@lucente.de
Tel. 04282 595960



TRADITION TRIFFT MODERNE

Architekt Jan Klinker schuf ein repräsentatives Stadthaus für zwei Familien, indem er die individuellen Ideen seiner Bauherren perfekt auf einen gemeinsamen Nenner brachte.



In direkter Nachbarschaft liegt die „Elbchausee“. Elbe und Schröders Elbpark sind nicht weit entfernt. Der lebendige Stadtteil Altona liegt direkt auf der anderen Seite. In einer ruhigen Seitenstraße in Hamburg Othmarschen findet man das schöne Stadthaus, das der Hamburger Architekt Jan Klinker für zwei Familien entworfen hat. Inmitten eines

Wohngebietes mit klassischen Einfamilienhäusern in Ziegelbauweise, konnten auf einem großzügigen Grundstück von etwa 2000 qm die individuellen, gestalterisch und technisch anspruchsvollen Wohnideen beider Familien gleichsam perfekt zu einem großzügigen Doppelhaus von 660 qm Wohn- und Nutzfläche umgesetzt werden. ▶

EINE ANSPRUCHSVOLLE WOHNIDEE





Die offen gehaltenen Grundrisse im Erdgeschoss verbinden sich über breite Fensterfronten nach Süden hin mit den aufwendig angelegten Außenanlagen. Die Dachterrassen ergänzen die lichtdurchfluteten Wohnräume im Obergeschoss.

Ein Hauptaugenmerk lag bei der Planung auf der Fassade. Der Backstein prägt seit jeher das Gesicht von Hamburg. In der Umsetzung des Hamburger Architekten Jan Klinker wurde in Ergänzung zu dem in klarer Formgebung gestalteten Baukörper der Verblendziegel als Sonderbrand hergestellt. Der sehr schmale Stein verstärkt die horizontale Ausrichtung des Entwurfs. Mauerwerksabdeckungen und Fallrohre wurden in schlichter und ebenfalls schmal dimensionierter Form hinzugefügt. Die klaren Fensterformen wurden mit sorgfältig detaillierten Holz-Alu-Fenstern ermöglicht.

Es ist das Zusammenspiel der erdigen Farbigkeit, des langen Formates und der schmalen Fuge, das die Fassade so besonders macht.

www.jk-architekten.de

ARCHITEKT Jan Klinker Architekten GmbH, Hamburg
LAGE Othmarschen, Hamburg
BAUJAHR 2017
FLÄCHE Wohn- und Nutzfläche 660 qm
ABBRUCH Wilko Wagner, Hamburg
ROHBAU Heinrich Meyer, Sittensen
VERBLEND Janinhoff, Münster-Hiltrup
DACHARBEITEN Gashi Dachdeckermeister, Neuenkirchen
FENSTER Menck Fenster, Hamburg
ELEKTRO Elektro Hänsch, Börnsen
SANITÄR/HEIZUNG Haustechnik Guse, Norderstedt
FLIESEN Reiner Quaschnowitz, Hamburg
BODENBELÄGE Bernhard Lübbers, Hamburg
KÜCHE Planungsloft Weisberg, Hamburg



JAN KLINKER
Architekt



KLARE FORMSPRACHE



SCHLICHT UND EINFACH SCHÖN

Ein Holzbau sollte es werden, „der die heiter entspannte Einfachheit nordischer Ferienhäuser ebenso wie die nüchterne Klarheit von Gehöften dieser Region aufnimmt“, erklärt Architekt Peter-Karsten Schultz. Das Gebäude liegt inmitten eines dicht bebauten typischen Einfamilienhaus-Neubaugebietes im Nord-Westen Hamburgs. „Wie können wir unsere Vorstellungen mit in die Nachbarschaft einfügen?“, lautete die Frage des Bauherren. Das Nordic Farmhouse von REICHWALDSCHULTZ ist die passende Antwort. ▶

Eine zurückgenommene Architektur wünschten sich die Bauherren von dem Hamburger Architektenduo. REICHWALDSCHULTZ lieferten ein Domizil, dessen purer Ästhetik man sich nicht entziehen kann.

Fotos: Marcus Ebener



SPIEL DER DIMENSIONEN

Das Domizil für die vierköpfige Familie in Ellerbek ist ein Winkelbau, der aus zwei direkt aneinandergesetzten, eingeschossigen Häusern besteht. Der Zugang erfolgt über ein langes, schmales Gebäude, das sich mit Koch-, Ess- und Wohnbereich in die Tiefe des Grundstücks nach Süden orientiert. Über dem Eingangsbereich im Eck erschlossen ist ein zweites Gebäude mit Individualräumen nach Nordosten und gegenüberliegenden dienenden Bereichen wie Bad, Duschbad, Hauswirtschaft und Ankleide. Der offene Giebelraum bleibt in der Regel frei sichtbar, lediglich in den zwei Kinderzimmern und dem Gäste- und Arbeitszimmer befinden sich kleine Galerien im Spitzboden. Für Rohbau, Fassade, Dach und Teile des Innenausbaus zeigt sich Holzbauspezialist Christian Stolz mit seinem Bauunternehmen verantwortlich. Die Konstruktion wurde in Rahmenbauweise gefertigt und mit einer vorvergraut lasierten Schalung aus gehobelter Lärche verkleidet. Die maximal zulässige Bebaubarkeit in der Fläche wurde zugunsten einer ebenerdigen Organisation des Grundrisses voll ausgereizt. ▶



ASTREIN VERKLEIDET





MINIMALISTISCHE FERIENHÄUSER

Die winkelförmige Anlage des Gebäudes schafft auf dem eigenen Grundstück drei unterschiedliche Außenraumqualitäten: Einen minimierten Eingangshof mit zwei Stellplätzen direkt an der Zufahrt, angrenzend einen kleineren Südgarten mit Holzterrassendeck und schließlich im Zusammenhang mit den Nachbarn im rückwärtigen Gebäudezwickel eine große Wiese mit individuellen Zugängen von allen Schlafräumen und vom Ess- und Wohnbereich. An Nord- und Ostgiebel, dort, wo das Gebäude am präsentesten an die Nachbarn stößt, zeigt es sich fensterlos. Der dritte Giebel an der westlichen Ecke des Gebäudes schiebt sich in die Flucht der Zufahrt, die Holzschalung der Fassade zieht sich einheitlich auch über die Haustüre, sodass die eigentümlich losgelöste Giebelwand selbst zum Eingangszeichen wird. Von hier wirkt der Bau in seiner Dimension nicht wie ein gängiges Einfamilienhaus, sondern eher wie zwei zusammen-

gerückte kleine Ferienhäuser. Im Gegensatz dazu überrascht das Gebäude auf der Gartenseite durch seine Größe und die Offenheit der Fassade.

Nach einem kleinen Entree mit Einbaugarderobe, das von einem großen quadratischen Fenster zum Eingangshof belichtet wird, erreicht man geradewegs die zentrale Giebelhalle des Hauses mit der Staffelung von Küche, Ess- und Wohnbereich in einem nur 3,60 m breiten, aber 11,70 m langen und bis zu 4,60 m hohen Raum. Bestimmend ist der durchgängige robuste Gussasphaltboden mit einer speziellen Mischung aus nur weißgrauen Steinen.

Die Küche wurde passend zum Charakter des Hauses entworfen. So verschwinden alle Hochschränke mit Kühlkombination, Ofen und Stauraum bündig eingelassen in der Wand. Auch das Kochfeld mit nach außen geführter Tischlüftungsanlage sitzt mittig in einer Nische, sodass optisch der Eindruck eines großen Herdes entsteht. So bleibt als zentraler Ort einzig der Küchenblock raumbestimmend übrig, der zum gemeinsamen Vorbereiten und Essen bis hin zum Verweilen oder auch Arbeiten genutzt wird.



Neben den schneeweißen Fronten der Küchenmöbel, die sich deutlich von dem grauweiß gestrichenen Gesamtraum absetzen, wird bei den Arbeitsplatten und der Rückwand der Kochnische das Material des Bodens neu übertragen: Weiße, runde Mosaikfliesen im dunkelgrauen Fugenbett greifen die Musterrung des Asphalt als eine Art abstrahiertes Punkteraster wieder auf und bringen gleichzeitig eine intensive Materialität in das Herzstück des Gebäudes. Der Ausblick durch das Schiebefenster vom Arbeitsbereich der Küche nach Süden in den Garten sorgt zusammen mit dem Dachfenster direkt über dem Tresen für eine differenzierte Tageslichtstimmung.

Offener ist der anschließende Essbereich in der Mitte der Giebelhalle gestaltet: Durch die zwei gegenüberliegenden, leicht versetzten Schiebetüren entsteht das Gefühl, in einem bedachten Bereich zwischen Terrasse und Wiese draußen im Garten zu sitzen. Im eher zurückgezogenen Wohnbereich mit einer raumhohen Regalwand als Abschluss steuert lediglich ein weiteres Dachfenster das Tageslicht. ▶

PURER FORMALISMUS



Räumlich ganz anders entwickelt sich das Schlafhaus. Das schon beschriebene, eigentümliche Spiel der Dimensionen wird hier wieder aufgegriffen: Die Länge des Flures von 12 m wird durch seinen geringen Querschnitt noch unterstrichen. Eine Verkleidung aus Seekieferplatten an Wänden und Decke lässt den Eindruck eines begehbaren, überlangen Möbels entstehen. Öffnet man die Türe am Ende dieser Holzröhre, weitet sich der Raum im Schlafzimmer bis zu einer Höhe von 5,30 m. Alle Zimmer haben einen Gartenzugang, die drei Kinder- und Arbeitszimmer jeweils eine Galerie mit Oberlicht. Entsprechend der Nutzung sind in diesen Bereich Eichenböden verlegt.

Die Bäder sind kompakt und bis zu 3,90 m hoch, der Gussasphalt aus dem Wohnbereich wird hier bis zur bodengleichen Dusche fortgeführt. Ein Raster aus Fliesen im liegenden Format mit dunkelgrauen Fugen variiert auf einfachste Weise das Gestaltungsthema der Küche. Horizontal verlaufende Spiegel führen die Flucht der Fenster fort, Ausblick und Einblick überlagern sich. Das Nordic Farmhouse von REICHWALDSCHULTZ wurde für den DAM Preis für Architektur in Deutschland 2019 nominiert.

www.reichwaldschultz.de



ARCHITEKTEN REICHWALDSCHULTZ ARCHITEKTUR & URBANISTIK,

Berlin/Hamburg

LAGE Ellerbek

BAUJAHR 2017

FLÄCHE Wohnfläche 155 qm

GENERALUNTERNEHMER BAU Christian Stolz Bauen, Hamburg

FASSADE Lärchenholzschalung gehobelt, vertikales Z-Profil, KORALAN Vergrauungslasur

DACHDECKUNG DS STÄLPROFIL Pfannenblech

FENSTER/TÜREN Mahrenholz Holzfenster

STATIK Ingenieurbüro Frank Czernitzki, Husum

GUSSASPHALT Gußasphalt Maeske, Löwenstedt/Kiel

KÜCHENBAUER MEIRO Design, Norderstedt

GRUNDBELEUCHTUNG Prediger Lichtberater, Hamburg



MARC-PHILIP REICHWALD
Prof. Dipl.-Ing. Architekt
Office Berlin



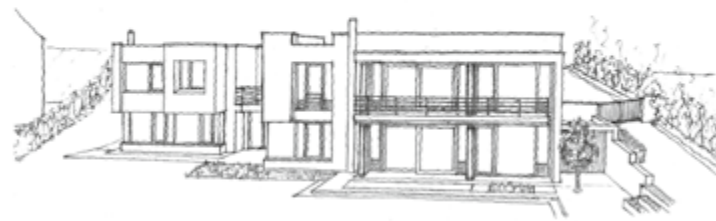
PETER-KARSTEN SCHULTZ
Dipl.-Ing. Architekt
Office Hamburg



RAUMERLEBNIS
SCHAFFEN

FULMINANTER AUSBlick

Für das moderne, zeitlose Erscheinungsbild des Hauses, das auf den Grundmauern des Vorgängerhauses errichtet worden ist, zeichnet sich das Architektenteam von KMT aus Hamburg verantwortlich.



*EIN DOMIZIL
AM HANG*

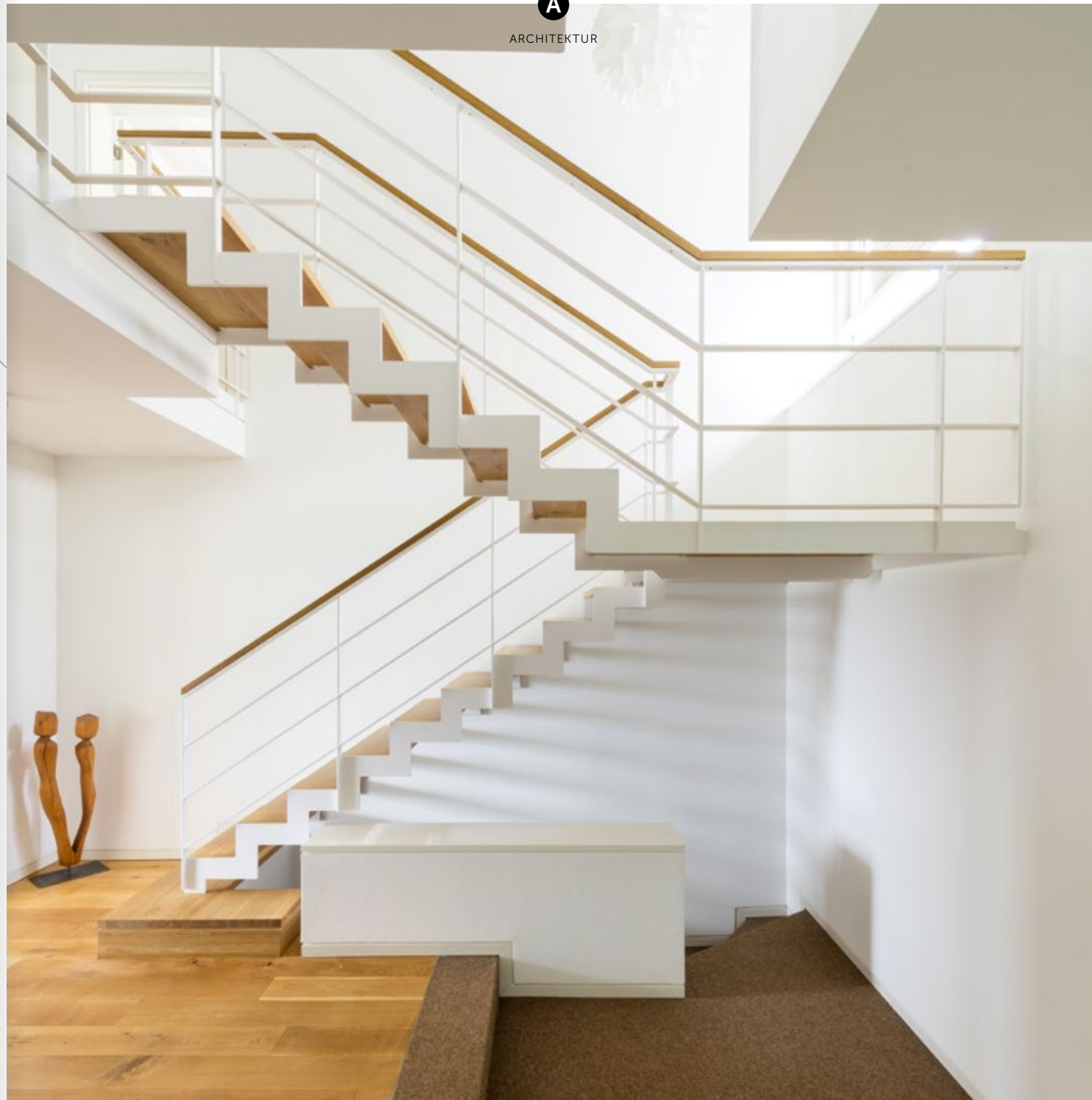
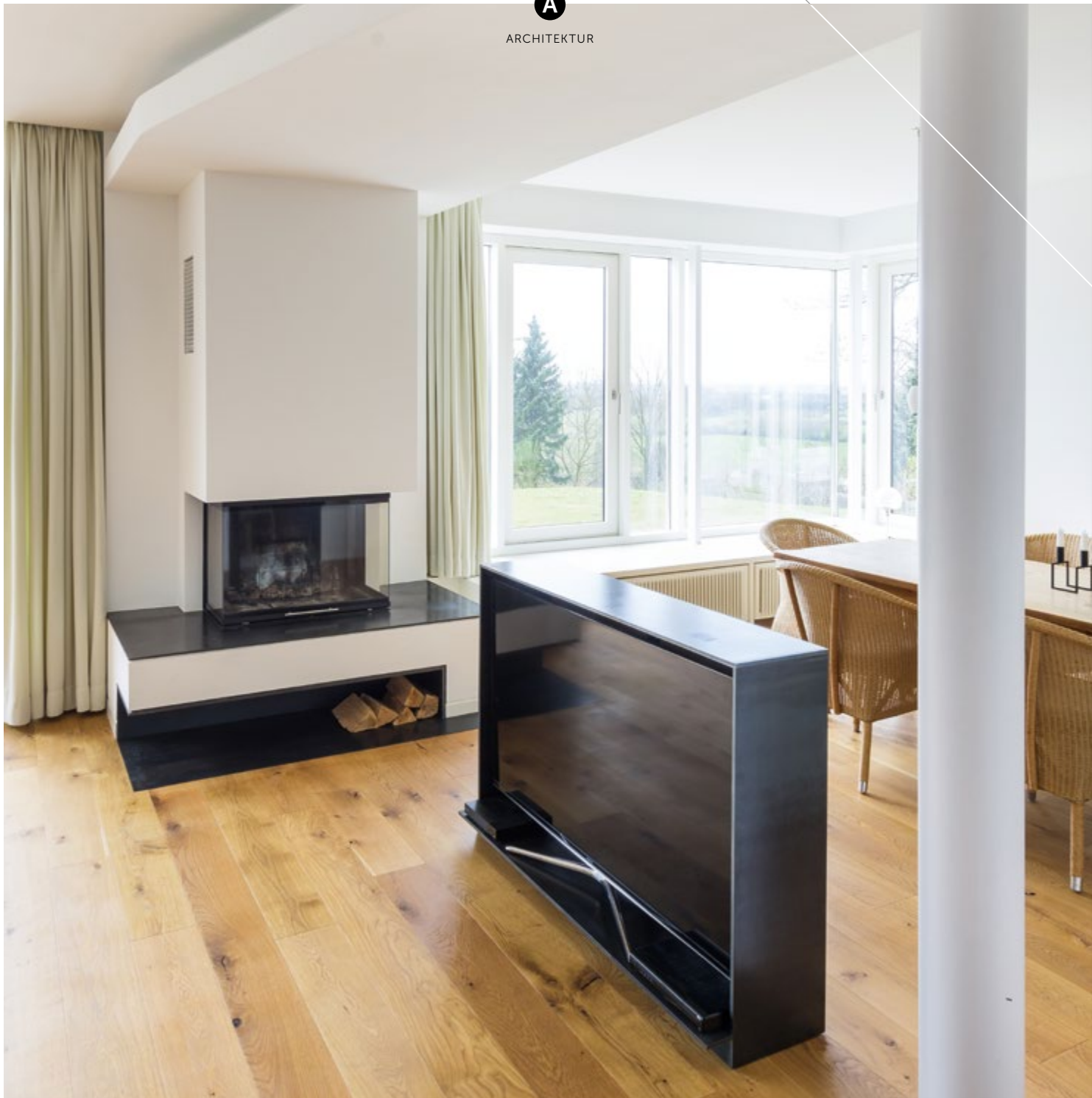
Am Stadtrand von Hamburg im Geesthang von Eschburg liegt das Domizil direkt am Hang. Große Fensterfronten geben einen einmaligen Blick in die wunderschöne Landschaft frei. Die westlich des Dorfplatzes gelegene Umgebung ist von Häusern aus den 60er- und 70er-Jahren geprägt; Neubauten gibt es nur wenige. Ganz im Gegensatz zum Dorfplatzbereich, wo überwiegend rote Klinker verwendet wurden, sind hier die Fassaden in Weiß gehalten. Nur vereinzelt wurde gelber Klinker verwendet.

Ursprünglich war die Idee das 1964 errichtete Haus komplett abzureißen und auf diesem Grundstück zwei Wohnhäuser zu errichten. Das hätte jedoch weitreichende Konsequenzen zur Folge gehabt: Für

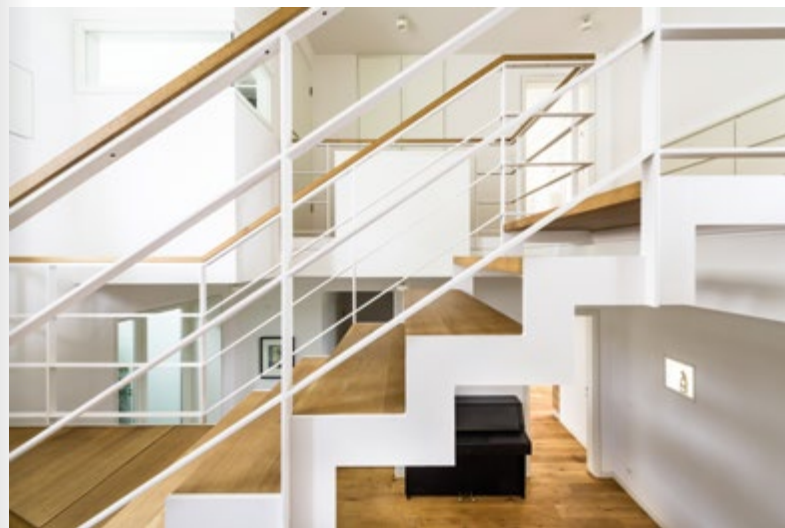
die darüber liegende Straße wären umfangreiche Hangsicherungsmaßnahmen notwendig geworden. Die extremen Erdbewegungen hätten Verfüllungen zur Folge gehabt und es wären besonders aufwendige Baumaßnahmen nötig gewesen, um Setzungsrisse zu vermeiden. Eine Prüfung ergab, dass gerade die Altsubstanz der Stahlbeton-/Mauerwerkskonstruktion an den Hangflächen sehr hochwertig errichtet worden war. Dies und die Tatsache, dass nachweislich keine Mängel festgestellt worden sind, ist ausschlaggebend dafür gewesen, einen Neubau auf Basis der bestehenden Grundmauern zu errichten. Das Architektenteam von KMT erweiterte das Gebäude zusätzlich Richtung Westen an der Südseite der Garage. ▶



*MODERNER NEUBAU
AUF ALTEN GRUNDMAUERN*



MODERNES, ZEITLOSES
ERSCHEINUNGSBILD





AUF ALLEN EBENEN
EIN FREIER BLICK
IN DIE NATUR



Der Neubau zeigt sich zur Straßenseite hin zurückhaltend. Durch den Rückbau der ursprünglichen Satteldächer öffnet sich der Straßenraum und der freie Blick über das Gebäude hinweg wird in die Landschaft freigegeben. Das Haus hat zwei Wohneinheiten mit jeweils zwei Etagen und eigenem Gartenanteil. Die größere Wohnung mit 232 qm verfügt über die Option einer zusätzlichen Einliegerwohnung. Die Erschließung erfolgt von oben nach unten, wobei im Untergeschoss die Wohnräume mit direktem Gartenzugang untergebracht sind und die Privat- und Schlaf Räume im Obergeschoss.

Um nicht im Hang zu ‚verschwimmen‘, sind alle Teile der Gebäudestruktur weiß; äußere bauliche Anlagen, die nicht explizit zum Baukörper gehören, sind in Sichtbeton und Lärchenholz gehalten. Mit seinem modernen, zeitlosen Erscheinungsbild öffnet sich das Gebäude nach hinten. Durch die großen Fensterfronten verschmelzen Innenraum und Garten nahtlos. Die Lichthöfe, Terrassen und Balkone ermöglichen auf unterschiedlichen Ebenen immer wieder neue Ausblicke in die herrliche Landschaft.

www.kmt-ai.de



OLIVER HAGEMANN
Architekt

ARCHITEKTEN KMT Architekten + Ingenieure, Hamburg
LAGE Escheburg bei Hamburg
BAUJAHR 2015
FLÄCHE Wohn- und Nutzfläche 457 qm (332 qm/125 qm)
TRAGWERKSPLANUNG Westphal Ingenieurgesellschaft
MALERARBEITEN EHR Malerbetrieb, Holthusen
FLIESENARBEITEN Göttling & Croonen Fliesentechnik, Hamburg
PARKETARBEITEN Jörg Rosenthal Raumgestaltung, Börnsen
FENSTERARBEITEN Metallbau E. Senkbeil, Ganzlin
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU Michelsen Garten- und Landschaftsbau, Büchen
ELEKTRIKER Oskar Sudermann Elektroanlagen, Hamburg
SCHLOSSERARBEITEN Stol Warker, Hamburg
TISCHLER Tischlerei Kirsch, Parchim
KAMIN Vereinigte Ofen- und Kaminwerkstätten Hamburg
ROHBAUARBEITEN Zessin Bau- & Immobilienkontor, Börnsen

ATEMBERAUBENDE SCHÖNHEIT

Inspiziert von lokaler Architektur designte
Shanghai Huadu Architecture & Urban Planning
das Besucherzentrum von Mulan Weichang.

Heraus kam ein fantastischer Bau –
aktuell ausgezeichnet mit dem
Red Dot: Best of the Best im
Red Dot Award: Product Design 2018 –,
der sich überaus harmonisch
in die Landschaft einfügt.

Fotos: Red Dot, Su Shengliang





EIN ORT DER ZUSAMMENKUNFT FÜR MENSCHEN UNTERSCHIEDLICHER HERKUNFT UND RELIGION



Mulan Weichang im Nordosten der chinesischen Provinz Hebei ist mit der reizvollen Graslandschaft der Inneren Mongolei verbunden. Das Mulan Weichang Visitor Centre verwirklicht die Zielsetzung, das Gebäude stimmig in deren beeindruckende Weite zu integrieren und die dort herrschende Stimmung aufzugreifen. Inspiriert von der lokalen Architektur, kamen dabei vorhandene Materialien wie alte Steine, wiederverwendete Holzbalken und Rattan zum Einsatz. Im Einklang mit der umgebenden Landschaft fügt sich das Besucherzentrum nahtlos in die Natur ein.

„Es vereint traditionelle Materialien mit modernem Design und steht damit im Einklang mit der einzigartigen Landschaft der Inneren Mongolei. Mit der offenen, an eine Jurte erinnernden Architektur fungiert das Besucherzentrum als Ort der Zusammenkunft für Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion – ein beeindruckender Ansatz, der sowohl mich persönlich als auch die Red Dot Jury überzeugte“, erklärt Professor Dr. Peter Zec. Dieses eindrucksvolle Gebäude soll in Zukunft die Zentralbibliothek der Region aufnehmen. Das Kernelement der Architektur ist eine doppelte kreisförmige Lobby. Auf der zweiten Etage haben vor allem einheimische Kinder die Möglichkeit, zu spielen und zu lesen. Das Mulan Weichang Visitor Centre übt auf die Menschen der Region eine hohe Anziehungskraft aus. ▶



HARMONIE UND AUTHENTIZITÄT



*EIN BEEINDRUCKENDER,
MULTIFUNKTIONALER ORT*



Es bietet zudem großzügige und offen gestaltete Bereiche für Übernachtungsgäste. Im Sinne eines multifunktionalen Ortes sollen sich im Besucherzentrum Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammenfinden. Sie können sich in den Räumen aufhalten und dort austauschen – die Architektur des Mulan Weichang Visitor Centres visualisiert diese Vorstellung auf eine sehr beeindruckende Weise. „Der Red Dot: Best of the Best wird ausschließlich für wegweisende Gestaltung vergeben. Das Mulan Weichang Visitor Centre zählt zu den 1,1 % der über 6.300 Einreichun-

gen, die die höchste Auszeichnung des Red Dot Award: Product Design 2018 erhielten“, so der Initiator und CEO von Red Dot. Die Begründung der Jury: Diese harmonische Architektur fügt sich perfekt in die atemberaubende Landschaft ein. Sie stellt einen in ihrer Authentizität bemerkenswerten Ausdruck der regionalen mongolischen Bauweise dar. Der Betrachter spürt sofort die Intention und die Geschichte dahinter, da das Gebäude diese in sich aufzunehmen scheint. Es begeistern zudem der Einsatz natürlicher und lokaler Materialien sowie die reizvollen Lichtszenarien.

DESIGN Shanghai Huadu Architecture & Urban Planning, Shanghai



reddot award 2018
best of the best



*ARCHITEKTUR MIT
INTENTION
UND GESCHICHTE*

DEM HIMMEL SO NAH

Dort, wo saftige Bergwiesen zum Südtiroler Eisacktal steil abfallen, eröffnet sich der atemberaubende Blick auf das Grödnertal und die Dolomiten – hier liegt auf 1.310 Metern die Pension BRIOL.

Fotos: Ira Aschermair, Christoph Hilger,
Luca Meneghel, Wolfgang Hesselberger



„MAN KOMMT AN WIE
BEI FREUNDEN“



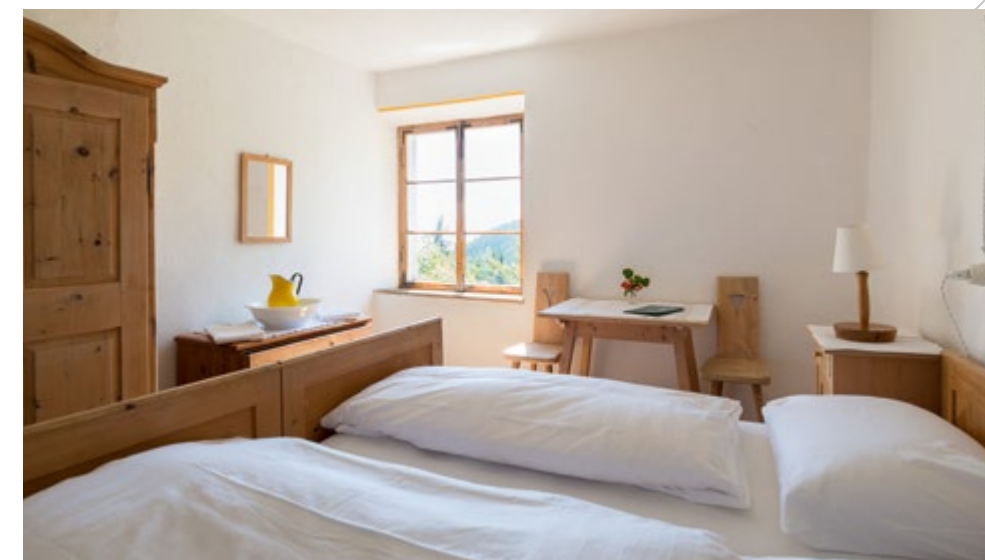
BRIOL gleicht einer einsamen Insel. Der Natur und Ruhe zuliebe erreicht man die Pension nur zu Fuß oder mit dem Geländewagen-Taxi. Der Verkehr bleibt im Tal. BRIOL und weitere Villen des geschichtsträchtigen Gasthof-Ensembles liegen inmitten von Wiesen und Wäldern. BRIOL ist Idylle pur. Einfach und gut. Die Besonderheit der Pension liegt sowohl an ihrer historisch erhaltenen Bauform als auch in der Geschichte: Die Gründerin Johanna Settari, Urgroßmutter der heutigen Inhaberin Johanna Fink, wünschte sich von ihrem Mann zur Geburt eines jeden Kindes ein Grundstück in Dreikirchen. Da sie 15 Kinder gebar und ihren Wünschen konsequent blieb, gehörte schon bald der ganze Berg zum Familienbesitz. ▶

Das höchst gelegene Haus ist BRIOL. Weiße, im Wind flatternde Wäsche, die in der Sonne luftgetrocknet wird, begrüßt schon von Weitem anreisende Gäste, die vom BRIOL-Team mit erfrischendem Bergquellwasser vor dem Haus herzlich empfangen werden. Hier erinnert nichts an herkömmliche Hotels: Rezeption und Empfangsraum fehlen, es gibt kein TV, modernste Bäder mit WC finden sich auf dem Gang und um Punkt 19 Uhr treffen die Gäste zum gemeinsamen 3-4-Gänge-Menü mit einem guten Tropfen im Speisesaal ein. „Man kommt an wie bei Freunden“, steht im Gästebuch.

Errichtet wurde BRIOL 1928 von dem Maler, Künstler und Settari-Schwiegersohn Hubert Lanzinger. Bis heute blieb die ursprüngliche Form des Bauhausstils erhalten und wurde kontinuierlich behutsam restauriert.

Zugunsten des Erhalts wurde auch auf Bäder und WC sowie Heizungen auf den Zimmern verzichtet, so legt BRIOL im Winter eine Pause ein. Der Rückzugsort und weitere Villen im nahen Umfeld, die zum Ensemble gehören, sind ideal zur Erholung und zum Wandern, sowohl als Ausgangspunkt oder als Zwischenstation. Das kulinarische Angebot für Wanderer und Hausgäste ist vor allem lecker und reicht vom Knödel über saftige Fleischspeisen bis hin zu traditionellen Süßspeisen wie Kaiserschmarrn mit hausgemachter Preiselbeermarmelade. Traditionell, regional und saisonal. Von den meisten Zimmern aus hat man einen atemberaubenden Blick auf die Silhouette der Dolomiten und auch von der herrlichen Terrasse aus, die Wanderer und Gäste zum Speisen und Entspannen einlädt. BRIOL ist Entspannung pur.

www.briol.it



REDUKTION AUF
DAS WESENTLICHE



TRADITIONELL, REGIONAL
UND SAISONAL



5.000 QM AUSWAHL IN UNSEREN
AUSSTELLUNGEN - AUCH SONNTAGS.*

*Sonntags in Seevetal (10 Min. südlich vom Elbtunnel) und Buchholz.

Lassen Sie sich durch unsere **PREMIUM-AUSSTELLUNGEN** inspirieren – 8 Mal in der Metropolregion Hamburg.

BAUSTOFFE FÜR GENERATIONEN.

Tel. 040 - 769 68 - 0
www.bauwelt.eu

bauwelt
DELMES • HEITMANN

HAMBURGS
BESTE
BAUSTOFF-
HANDLER
Hamburger Abendblatt
Platz 1
www.abendblatt.de/beste
365 Unternehmen
im Test 11/2018

FRANZÖSISCHES FLAIR

Ein bisschen Frankreich
im hohen Norden sollte es sein.
Garten- und Landschaftsarchitekt
Soeren von Hoerschelmann sorgte mit einem
Zusammenspiel von formal und natürlich
für ein perfektes Savoir-vivre.

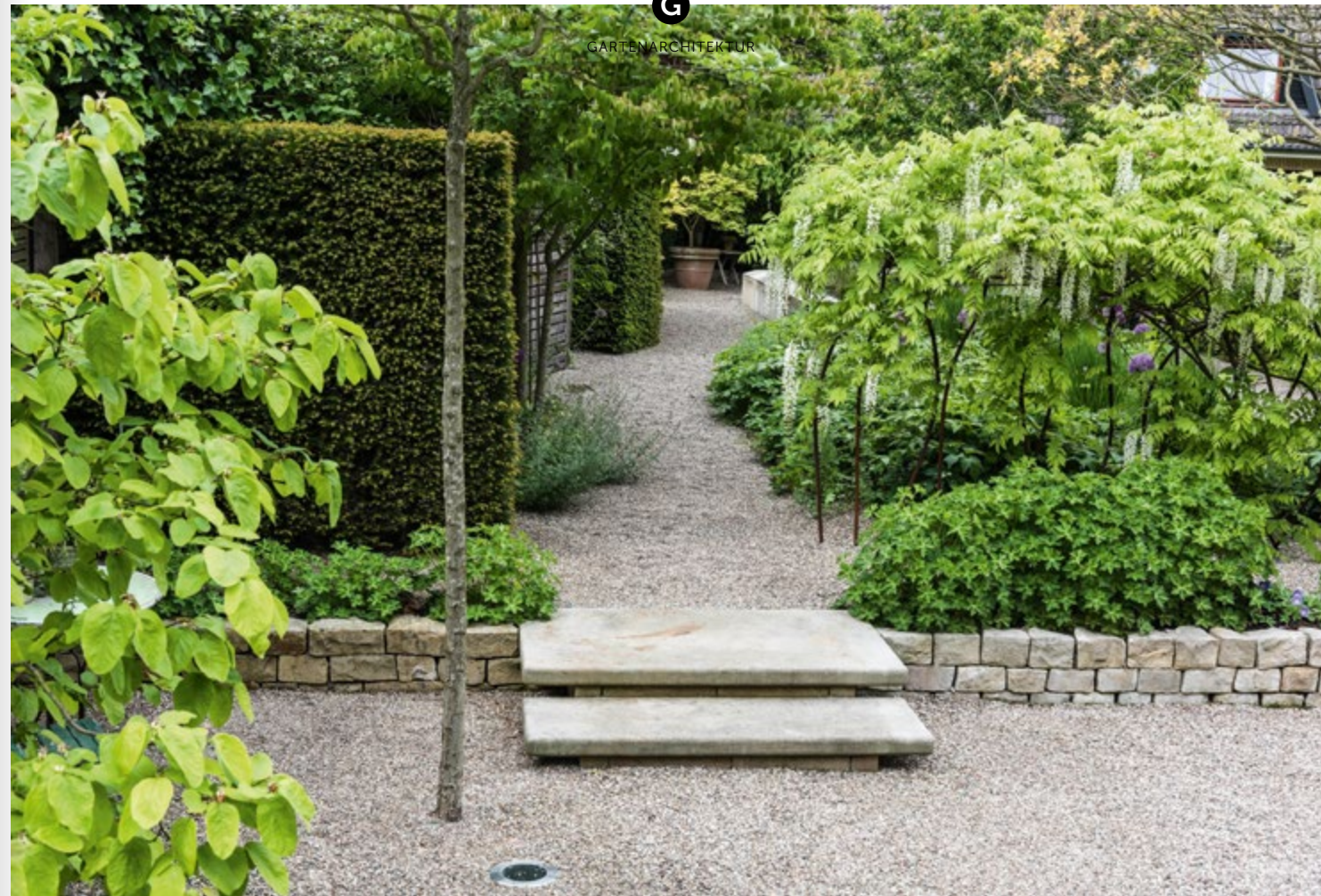


Der Garten ist nicht groß, doch seine Gestaltung lässt ihn großzügig erscheinen. Das Rückgrat bildet dabei ein deutscher Sandstein aus Burgpreppach: In unterschiedlichsten Formaten führt er Besucher zur Haustür, formt Brunnen und Wasserbecken, fängt als Trockenmauern die niedrigen Höhen ab und fungiert als Treppe – Vielfalt in der Form, Ruhe in der Materialwahl. Verbunden werden alle Bereiche mit einer Kiesschicht, übrigens auch als Mulch im Beet. Rasen sucht man vergebens. Am Anfang stand eine kleine, kernsanierte Villa im Osten Hamburgs mit einem verwahrlosten Garten. Als große Gartenliebhaber hatten die Bauherren kein konkretes Bild, wohl aber eine Vorstellung davon, welches Gefühl ihnen ihr grünes Zimmer vermitteln sollte: Frankreich. Im manchmal recht rauen Norden keine einfache Aufgabe für das Team um Soeren von Hoerschelmann.

Die Auswahl des Materials trägt wesentlich dazu bei, dass aus der Idee eine konkrete Gestaltung werden konnte: Burgpreppacher Sandstein ist durch seine angenehme Haptik wohnlich, er speichert die Sonnenenergie – und er darf altern. Ein ganz wesentlicher Punkt bei dem relativ weichen Material. Patina aus Flechten, Teppichthymian zwischen den Platten und Moos in den Mauerfugen erzeugen eine ganz eigene Qualität, die man nicht einfach herstellen kann. Sie muss gewollt sein und wachsen dürfen. Eine eher formale räumliche Aufteilung trägt ihren Teil dazu bei, Frankreich ganz leise anklingen zu lassen. Alle baulichen Elemente beziehen sich mit Parallelen oder rechten Winkeln auf das Haus. Eine ostentative Achse wurde vermieden, dies hätte den Garten eindimensional wirken lassen. Zur Straße hin öffnet sich ein Gartenteil mit einer Kiesfläche, die bei Bedarf auch als Stellplatz dient. Pflanzen sind der freundliche Rahmen für die Begrüßung aller Bewohner und Gäste.

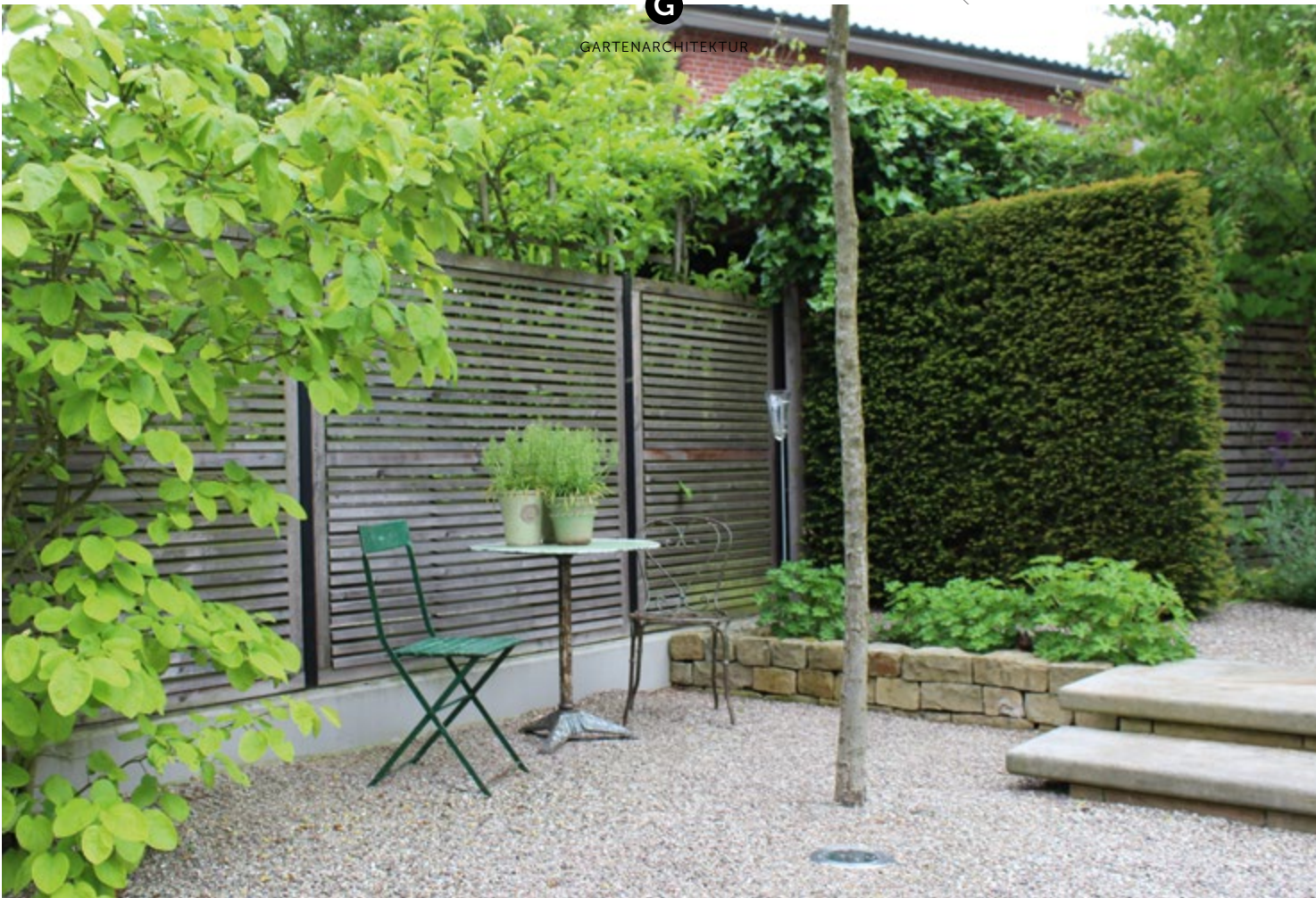
Hinter dem Haus gelangt man über ein paar Stufen in den Gartenhof. Zur Seite hin durch einen individuell angefertigten Sichtschutz aus Lärchenleisten und Eibenhecken geschützt, bildet ein Brunnen den Mittelpunkt dieses Wohnzimmers im Freien. Die Terrassenfläche lädt als gemütliche Sitzgelegenheit ein, wobei der alles verbindende Kies auch eine erweiterte Nutzung zulässt. Über weitere Stufen gelangt man in ▶

DER FREUNDLICHE RAHMEN: PFLANZEN





EIN ZUSAMMENSPIEL AUS
FORMAL UND NATÜRLICH



das Pflanzenzimmer. Artificielle Grashalme fungieren als Raumteiler zu anderen Gartenteilen. Die von weißblühenden Wisterien berankten Halme bestehen aus handgeschmiedetem Stahl. Eine Auswahl aus Stauden und Ziergräsern erfreut mit Struktur und Farbe das gesamte Gartenjahr hindurch, Pflanzen spielen hier eindeutig die Hauptrolle. Das Highlight bildet ein formales Becken, dessen weich geformter Rand zum Sitzen einlädt. Auch hier bildet Kies den flexibel nutzbaren Untergrund, der alle Elemente miteinander verbindet. Eine muschelartige Laube aus Stahlhalmen mit weißer Wisteria berankt, schützt vor neugierigen Blicken. Vorhandene Gehölze wurden als Gerüst der neuen Anlage miteinbezogen: Rotbuche, Trompetenbaum, japanischer Ahorn und Kugelrobinie waren schon da und werden vom pflaumenblättrigen Weißdorn, Quitten-, Apfel- und Lebkuchenbaum ergänzt. Stauden und Gräser haben Platz zu wirken, erfreuen die Bewohner und machen die Anlage lebendig. Damit ist eine wei-

tere Qualität des Gartens beschrieben: Einem klaren baulichen Rahmen steht eine vielgestaltige und fröhliche Pflanzenwelt gegenüber. Dieses Zusammenspiel aus formal und natürlich ist vermutlich der eigentliche Grund, weshalb in diesem Garten das Savoir-vivre auf norddeutsch so gut gelingt.

www.gaertenvonhoerschelmann.de



SOEREN VON HOERSCHELMANN
Garten- und Landschaftsarchitektur, Hamburg



*PFLANZENZIMMER MIT
STRUKTUR UND FARBE*

GRÜNE IDYLLE
FÜR ALLE

Mit dem Umbau der alten Villa sollte auch der etwa 2500 qm große Garten eine Neugestaltung erfahren. Allein die alten Buchen im Vorgarten ließen die lange Geschichte des Ortes erahnen. Hier sollte nun ein Ruhe- und Erholungsort mit einer Kinderspieloase und einer möglichst großen Terrasse für gemeinsame Stunden mit Freunden und Familie entstehen – das war der Wunsch des Bauherrn. Der Garten sollte von den Hamburger Landschaftsarchitekten MSB robust gestaltet und darauf ausgerichtet werden, dass er auf vielfältige Weise in Gebrauch genommen werden kann. Das von MSB entwickelte Gestaltungskonzept orientiert sich zum einen an den klassischen Elementen der Gartengestaltung, die einen erlebbaren Bezug zur Architektur des Hauses herstellen, ohne dabei jedoch historisierend zu wirken. Zum anderen greift das Konzept die gewünschten Anforderungen auf und stellt einen robusten Rahmen her, der die Nutzungs- und Gestaltungsansprüche in einer zeitlosen Formensprache miteinander verbindet. ▶



GARTENARCHITEKTUR

FREIRAUM FÜR LEBENSFREUDE

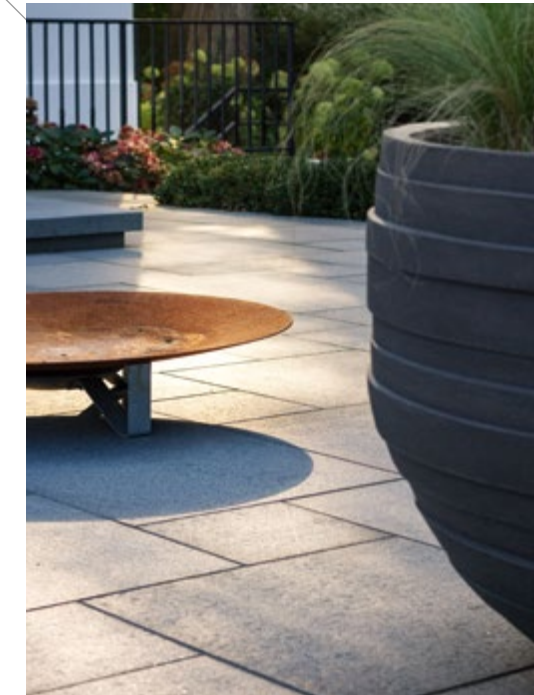
Das Team der Hamburger Landschaftsarchitekten MSB entwickelte ein Gestaltungskonzept für einen Garten, der auf vielfältige Weise genutzt werden sollte. Es entstand ein herrliches Paradies für Groß und Klein.

Fotos: Franziska Husung



EIN DAUERHAFT
GRÜNER TEPPICH

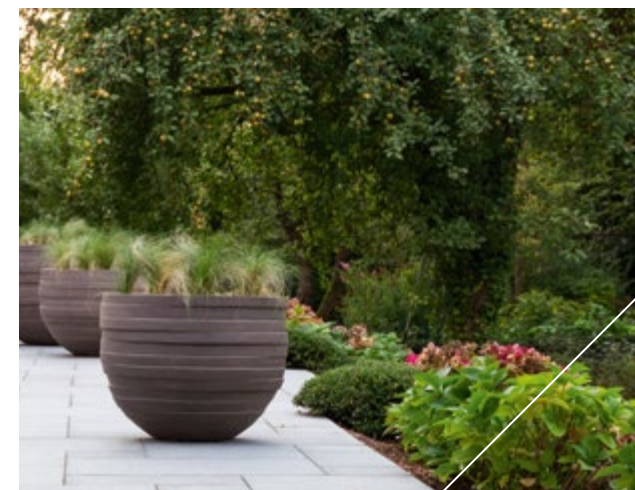
PERFEKT GESTALTETES ENTRÉE



Auf der Ostseite des Vorgartens wurde ein großzügiger Vorplatz realisiert, der zum einen als Parkplatz und Wendemöglichkeit dient und zum anderen als Spiel- und Bewegungsfläche genutzt werden kann. Gerahmt wird der Platz von einer Hecke im Osten, in die auch die Müllboxen integriert sind, von der bestehenden Rhododendronpflanzung im Süden und von einer Stauden- und Strauchmischpflanzung im Norden, die mit mehrstämmigen kleinen Zierobstgehölzen den Nordgarten gegenüber des Vorplatzes abgrenzt. Als Belag wurde eine dunkle Natursteinplatte gewählt, die auch das Basketballspiel ermöglicht. Auf der Westseite des Vorgartens ist eine bodenbedeckende Bepflanzung realisiert worden, die dem Wurzeldruck der großen Buche standhält und dauerhaft einen grünen Teppich ausbildet. Ein Pfad führt zu der Baumschaukel. Direkt am Haus befindet sich eine kleine Terrasse, die über einen Weg direkt mit dem Vorplatz und der Zuwegung des Haupteingangs verbunden ist.

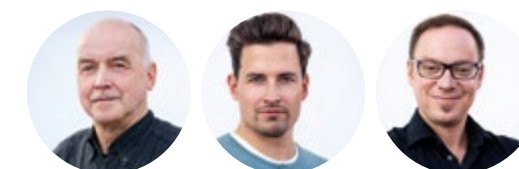
Auf der Süd- und Nordseite schließt die großzügige Terrasse mit großformatigen Granitplatten an, die über eine breite Stufenanlage mit den tiefergelegenen Gartenflächen verbunden ist. Flache Kissen aus kleinblättriger Stechpalme rahmen die Stufen. Breite Pflanzflächen mit blühenden Hortensien unterbrechen die Gradlinigkeit der Stufenführung und lockern das Gesamtbild der Stufenanlage auf. Eine geschwungene Einfassung der zentralen Rasenfläche lässt kleinere Rückzugsbereiche entstehen. So können sich im Nordwesten die Kinder aufhalten: Ein Baumhaus, unterschiedliche Versteckmöglichkeiten, eine Sandkiste und freie Bewegungsflächen bieten Raum für ein abwechslungsreiches Spiel. ▶

HARMONISCHE AUSWAHL



Die Landschaftsarchitekten von MSB setzten ganz bewusst ein Pflanzenkonzept um, das mit dem voraussichtlichen Nutzungsdruck zurechtkommt und wenig Pflege bedarf. Gleichzeitig verfolgte das Team das Ziel, im Laufe der Jahreszeiten Blühakzente zu setzen und ein insgesamt zusammenhängendes, harmonisches und natürlich wirkendes Gesamtbild entstehen zu lassen. Um gleich zu Beginn die Raumbildung des neu gestalteten Gartens erlebbar zu machen, wurden groß gewachsene Bäume und Sträucher gepflanzt. Alle Pflanzen wurden vor ihrer Lieferung sorgfältig in den Quartieren der Baumschule Lorenz von Ehren ausgewählt. So konnte man sicherstellen, dass ausschließlich Pflanzen geliefert wurden, die sich durch Größe, Wuchsform und Qualität in das Gestaltungskonzept des Gartens auf optimale Weise einfügten.

www.msb-landschaft.de
www.lve-baumschule.de



MSB LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, HAMBURG

JOHANNES HÜGLE

Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitekt

NILS KRIEGER

Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitekt, M.A. Städtebau

ULRICH MEYER

Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitekt

BLÜHENDE PRACHT

Ein weißes Landhaus.
Wunderschön im Grünen gelegen.
Vor den Toren Hamburgs.
Gartendesignerin Dr. Katja Saare-Surminski
schuf eine optische Einheit
als geschützten Rückzugsort.



ZAUBERHAFTER SICHTSCHUTZ



Rund um das Haus, das die Eigentümer nach ihren Vorstellungen umgebaut hatten, gab es jede Menge Rasenfläche mit Gefälle und eine sehr große Auffahrt. Nun wünschten sie sich eine Neugestaltung des Gartens mit Blick in üppiges Grün. Die Wohnräume sollten sich zu einer neuen, gemütlichen und geschützten Terrasse hin öffnen. Die geschwungene Auffahrt aus Granit-Kleinpflaster galt es zu erhalten und einen großzügig gestalteten Eingangsbereich anzuschließen.

Da fast die Hälfte des ca. 1.600 qm großen Grundstücks vor dem Haus liegt und deutlich zur Straßenseite abfällt, war dieser Bereich trotz der schönen Eibenhecke nicht vor Blicken geschützt. Hinzu kam, dass die breite Einfahrt wegen der Bauvorschriften nicht mit einem blickdichten Tor verschlossen werden durfte und fast in direkter Blickachse des Terrassenbereiches lag. Bei der Gartengestaltung sollte Privatsphäre geschaffen werden, ohne beispielsweise die Terrasse vom Garten zu isolieren. ▶

FRÖHLICHE BEPFLANZUNG



Gartensdesignerin Dr. Katja Saare-Surminski ließ zwei geschwungene Natursteinmauern aus hellem Granit errichten, die das Gelände vor der Terrasse terrassieren und zur Auffahrt hin flach auslaufen. Die gegenläufigen Schwünge der Mauern schaffen unterschiedlich breite Stufen, in denen neben der üppigen Staudenbepflanzung auch zahlreiche kleinere Gehölze Platz finden. So bilden reich blühende Sommerlieder, Säulenkirschen, Gräser und Rosen den filigranen Sichtschutz zur Einfahrt. Sie werden durch überwiegend blau-, weiß- und rosablühende Stauden ergänzt, ohne den Ausblick von der Terrasse aus zu stark einzuschränken. Überhängende Polsterpflanzen mindern die Dominanz der Steinmauern. Eine Japanische Zierkirsche neben der Auffahrt bietet zusätzlichen Sichtschutz zur Straßenseite hin. Um die Terrasse weiter zu öffnen, führt eine Treppe mit gebogenen Stufen auf den Rasen hinunter. Der helle Granit und das Basalt-Kleinpflaster ergänzen die Terrassenplatten aus dunklem Basalt und wurden den Farben des Hauses – heller Klinker und anthrazitfarbenes Schieferdach – angepasst.

Der kleine Kugelhorn als Hausbaum, mit üppiger Unterpflanzung aus weißblühenden Ballhortensien, schirmt die Terrasse zur Auffahrt ab und lässt Platz für einen kleinen Verbindungsweg zum Eingang. Um die Fenster- und Türelemente des Eingangsbereiches zu verbinden, wurde ein großzügiges geschwungenes Podest aus hellem Granit und Basaltplatten angelegt.

Die kleine Pflanzfläche neben dem Eingang mit Buchskugeln, rosafarbenen Hortensien und Bodendeckern lockert die großen Pflasterflächen auf und trennt Garageneinfahrt und Fußgängerbereich. Durch die fröhliche Bepflanzung ist ein einladender, offener Eingangsbereich entstanden. Gartensdesignerin Katja Saare-Surminski schuf eine optische Einheit, die durch die üppige Blütenpracht freundlich und einladend wirkt und einen ungestörten Rückzugsort bietet.

www.garten-design-hamburg.de



DR. KATJA SAARE-SURMINSKI
Garten Design - Design Garten, Hamburg

AUSFÜHRUNG Baudienstleistungen Jens Dethloff, Elmshorn

ÜBER DIE AUFGABE VON DESIGN IM ZEITALTER DER DIGITALI- SIERUNG

Ein Beitrag von Professor Dr. Peter Zec,
Initiator und CEO des Red Dot Awards

Fotos: Red Dot

◀ Deckensystem Corpus

Ausgezeichnet mit dem Red Dot: Best of the Best
im Red Dot Award: Product Design 2018



Big Data, starke Vernetzung, Automatisierung – die Digitalisierung bestimmt unseren Alltag. Sie betrifft uns alle und sorgt für einen umfassenden Wandel in jedem Lebensbereich. Mit dieser Veränderung geht die Entstehung eines neuen Menschentypus einher: die des Homo ex datas. In einer durch Datentransfer organisierten Welt rücken Natürlichkeit und digitale Technik immer weiter zusammen. Doch welche Rolle spielt Design in dieser neuen Welt?

Design gibt uns Gewissheit darüber, die Herrschaft über die Dinge zu haben. Das Leben unserer urzeitlichen Vorfahren war maßgeblich vom Willen zum Überleben in der Natur geprägt. In der sogenannten „ersten Natur“ wirkten die Menschen dem Schicksal der Machtlosigkeit entgegen, indem sie neue, kreative Lösungsansätze für den Überlebenskampf entwickelten. Der Homo sapiens erschuf erste Werkzeuge, die diesem Zweck dienen sollten. Gestaltung spielte zu diesem Zeitpunkt noch keine Rolle.

Erst mit der fortschreitenden Industrialisierung geht die Entwicklung des Designs als eigenständige Disziplin einher. Die zweite Natur des Menschen, die durch die Technik entstand, zeichnet sich durch die massenhafte Serienproduktion aus. Die Herausforderung für den Homo faber bestand darin, maschinell hergestellte Produkte zu erzeugen, die das Leben der

Menschen bereichern und vereinfachen. Das aktive Mitgestalten, Kultivieren und Beherrschen der Umwelt kennzeichnet diesen Menschentypus. Die Aufgabe von Design war es, die Technik mit einer gesellschaftlich anwendbaren und verwertbaren Form zu verbinden. Die Verknüpfung des Künstlichen mit dem Natürlichen stand dabei stets an erster Stelle.

Mit dem Homo ex data tritt die Evolution der Menschheit im 21. Jahrhundert in eine vollkommen neue Phase ein. Seine Lebensumstände sind durch die Generierung und den Transfer von Daten bestimmt. Dabei ist er immer weniger aktiv handelnd an der Gestaltung seines Lebensraumes beteiligt. Er ist nicht mehr an der Macht über die Technik zur Beherrschung seiner Umwelt interessiert. Produkte werden immer seltener auf der Basis von Beobachtungen und Erfahrungen bezüglich der Zweckfunktion und des Gebrauchs entwickelt, sondern sie sind das Resultat eines Optimierungsprozesses, der auf einer umfassenden Datenanalyse basiert. Rein äußerlich unterscheiden sich die Objekte nur noch geringfügig. Die eigentliche Gestaltung verlagert sich in das Innere. Funktion, Zweck und Gebrauch werden durch Sensoren bestimmt und Fehler sofort innerhalb des Systems kommuniziert. Die Interaktion und Kommunikation, sowohl zwischen Menschen als auch zwischen den mit künstlicher Intelligenz ausgestatteten Artefakten, spielt eine wesentliche Rolle. Die Bedeutung von Design verlagert sich demnach von der Gestaltung eines einzelnen Produktes hin zur Generierung komplexer Systeme. Als Teil dieses Systems passt sich der Homo ex data an die neuen Lebensumstände an.

Obwohl das Natürliche und das Artifizielle eine immer intensivere Verbindung eingehen und teils sogar miteinander verschmelzen, ist es bislang noch immer einzig der Mensch, der emotional beeinflusste Motivationen bewirken kann. Selbst Maschinen, die von künstlicher Intelligenz gesteuert werden, können sich noch nicht selbst zu Handlungen motivieren, da sie nicht von Emotionen geleitet werden. Die neue Herausforderung für Design besteht jedoch keineswegs darin, dies zu ändern. Viel mehr geht es darum, neuartige Produkte zum Teil des großen Ganzen zu machen.

Professor Dr. Peter Zec



reddot award
product design

AUSGEZEICHNET!

Zum diesjährigen Red Dot Award: Product Design wurden mehr als 6.300 Produkte aus 59 Ländern eingereicht – so viele wie nie zuvor! 39 Juroren aus aller Welt bewerteten die Objekte und vergaben die höchste Auszeichnung des Wettbewerbs, den Red Dot: Best of the Best, 69 Mal.



*FÜR WEGWEISENDE
GESTALTUNG VERGABEN
39 JUROREN DIE HÖCHSTE
AUSZEICHNUNG DES
WETTBEWERBS, DEN RED DOT:
BEST OF THE BEST.
NUR DIE BESTEN PRODUKTE
EINER KATEGORIE ERHALTEN
DIESEN PREIS.
ARCHITURA PRÄSENTIERT
EINE KLEINE,
ABER FEINE AUSWAHL.*



reddot award 2018
best of the best



LOOP | von Fluvia aus Madrid/Spanien

Die Leuchte Loop von Fluvia aus Madrid/Spanien beeindruckt mit einer geometrischen Formgebung, die durch ihre archetypisch anmutende Linienführung fasziniert. Ihr eindringlicher Minimalismus ist ebenso bemerkenswert wie das technologische Konzept, das ihr zugrunde liegt. Diese Leuchte erlaubt einen sehr vielseitigen Einsatz, wobei sie auch funktional perfekt durchdacht ist. Sich formal dezent zurücknehmend, kann sie im Raum die unterschiedlichsten Lichtszenarien kreieren.

Design von Estudi Antoni Arola

GHOST LINEAR | von Simes aus Forte Franca/Italien

Diese innovative Außenbeleuchtung von Simes aus Forte Franca/Italien eröffnet vielfältige Möglichkeiten für die kreative Einbeziehung von Licht in die Architektur. Das Licht scheint wie bei einem leuchtenden Hohlkörper direkt aus der Struktur selbst zu kommen und macht Ghost Linear zu einem integralen Bestandteil der Architektur. Das hier verwirklichte Konzept, Licht im Sinne eines den architektonischen Rhythmus begleitenden Prozesses zu interpretieren, löst sich auf spannende Weise von bestehenden Prinzipien und geht neue Wege.

Design von Marc Sadler



BETTELUX OVAL COUTURE | von Bette aus Delbrück

Die Badewanne BetteLux Oval Couture fasziniert mit einer Gestaltung, die ihr eine luxuriöse und skulpturale Anmutung verleiht. Die innovative Kombination von glasiertem Titanstahl für den Korpus und einer Verkleidung der Wannenschürze aus gewebtem, wasser- und klimaresistentem Stoff, führt zu einem völlig neuen optischen und haptischen Erlebnis im Baderaum. Diese exklusive Badewanne von Bette aus Delbrück ist zugleich sehr funktional und vermittelt ein Gefühl von Wohnlichkeit und Komfort.

Design von Produktdesign Tesseraux+Partner



BLANCO ARTAGO | von Blanco aus Überdingen

Die geometrischen Grundelemente Kreis und Quadrat vereinen sich bei der Küchenspüle Blanco Artago zu einer Formensprache von aussagekräftiger Prägnanz. Ausgewogene Proportionen und die perfekte formale Einbeziehung aller Elemente führen zu einem stimmigen Ganzen. Im Detail begeistern die funktionalen Oberflächen wie auch die unterschiedlichen Kombinationen aus Material und Farbe. Diese zeitlose Küchenspüle von Blanco aus Überdingen vermittelt dem Betrachter ein besonderes Gefühl von Qualität.

CORPUS | Odenwald Faserplattenwerk aus Amorbach

Das Deckensystem Corpus stellt mit seinen unterschiedlichen rechteckigen und quadratischen Akustikelementen eine beeindruckend flexible Art der Deckengestaltung dar. Die Möglichkeiten, ein individuelles Raumerlebnis zu kreieren, sind enorm. Bemerkenswert sind dabei auch die sehr guten schallabsorbierenden Eigenschaften. Mit seinem effektiven und hochfunktionalen Design bietet dieses System von OWA – Odenwald Faserplattenwerk aus Amorbach bestechend neue Lösungen, insbesondere auch für große Räume.

Design von Hadi Teherani Design



AUSGEZEICHNET!

Für das innovative Design des Architekten Jordan Mozer ist das east im Stadtteil St. Pauli bekannt. Das Designhotel ist eine feste Größe in Hamburgs Top-Gastronomie und -Hotellerie und bietet ein Erlebnis für höchste Ansprüche.

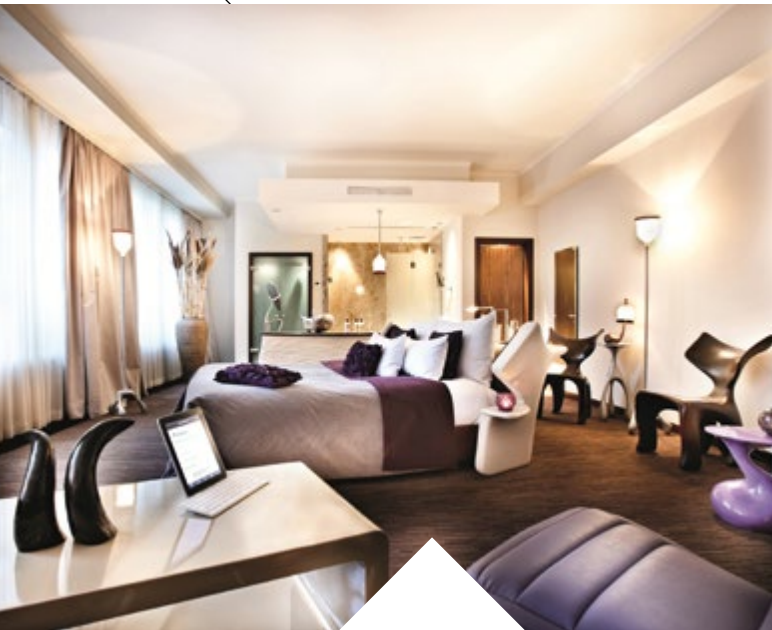


Für den Architekten Jordan Mozer sind es einfach „Räume, die glücklich machen“. Für die east-Macher ist es „die Location für Genuss & Nightlife in Hamburg“. Bars, Lounges, 230 Restaurantplätze und 129 Zimmer – das Gesamtkonzept des east bietet ein Erlebnis für alle Sinne. Anders und gewagt. Es definiert sich über Anziehung, die inneren Werte des Gebäudes, einst eine alte Eisengießerei, gastronomische Kompetenz und natürlich über die Menschen, die im east wirken. Allen voran Ideengeber und CEO Christoph Strenger, east Hotel & Restaurant GmbH. Besonders bekannt ist das east für das innovative Design des Architekten Jordan Mozer. Er kombinierte fernöstlichen Charme mit westlicher Industriegeschichte und schuf so ein weltweit einmaliges Gesamtwerk. Durch die Nähe zur Messe, Reeperbahn und Innenstadt sowie die Mitgliedschaft bei Preferred Hotels, hat das east einen besonders vielfältigen Gästemix. Ob zum Essen, Feiern oder Entspannen – das Publikum zwischen 20 und 65 Jahren, Business oder Freizeit, national und international, findet im east seinen Wohlfühlort. ▶

ERLEBNIS FÜR ALLE SINNE



Fotos: east Hotel & Restaurant GmbH



MANDARIN, GINGER, JASMIN ODER CINNAMON

129 moderne Nichtraucherzimmer und neun Suiten und Apartments mit Namen wie Mandarin, Ginger, Jasmin oder Cinnamon (die sogar entsprechend duften), stehen in unterschiedlichen Kategorien auf verschiedenen Etagen zur Auswahl. Die Hotelzimmer im Floor „Aqua“ sind beispielsweise mit beheizten Wasserbetten ausgestattet. Für Fitness & Wellness sorgt man im east mit einem großzügigen Sauna- und Entspannungsbereich mit finnischer Sauna und Behandlungsräumen mit einem umfangreichen Wellnessangebot sowie einem separaten Fitnessbereich mit modernen Sportgeräten.

Herzstück des east ist das große Restaurant mit 230 Sitzplätzen und Sushitresen. Durch die bodentiefen Fenster ist der begrünte Innenhof „Dedon Island“ zu sehen, der besonders im Sommer zu einem grünen, luftigen Lieblingsort inmitten St.Paulis wird. Daneben stehen den Gästen die Yakshi's Bar (benannt nach der indischen Göttin für Gastlichkeit), die Bombay- und die Bacardi Lounge für verschiedenste Anlässe zur Verfügung. Das Bar-Team hält ausgefallene Cocktail-Kreationen und eine sehr umfassende Weinauswahl bereit. Regelmäßig stattfindende Vernissagen und Kulturveranstaltungen laden zum kulturellen Austausch und geselligen Get-Together ein. Kulinarisch ▶

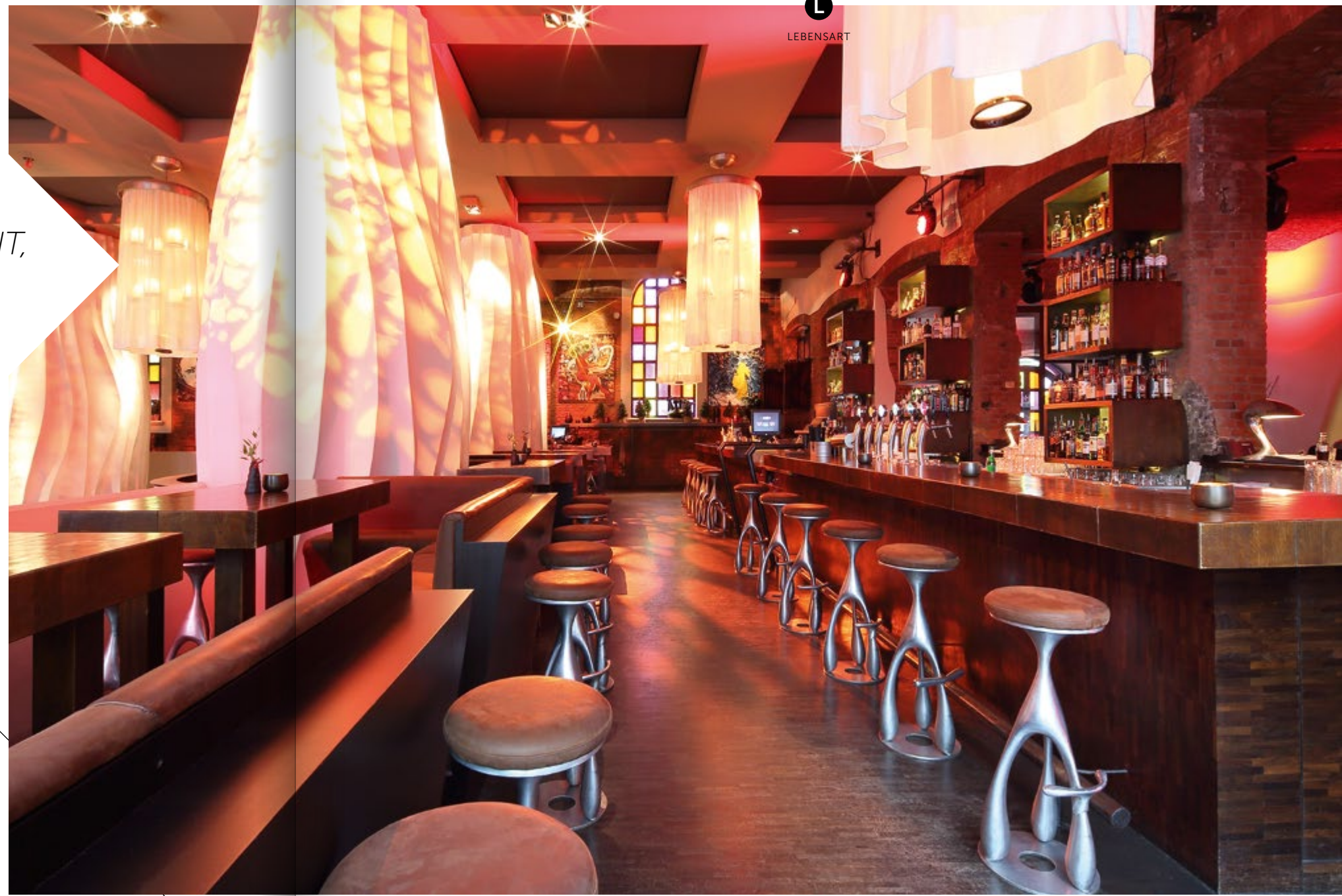


KULINARISCHE OFFENBARUNG

EINE WUNDERWELT AUS GASTLICHKEIT,
WOHLGEFÜHL UND DESIGN

wird eine Mischung aus internationaler Küche, Sushi, mediterranen und regionalen Einflüssen geboten. Das Team um Küchenchef Christopher Gieritz sowie Sushi Chef Lobsang Lamal entführt die Gäste auf eine Reise mit internationalen Speisen sowie Sushi und Sashimi im „Family Style“. Hierbei werden die Speisen in der Tischmitte platziert, wodurch ein kulinarischer und kommunikativer Austausch passiert. Das Fleisch wird im original US Southbend Grill auf bis zu 800°C erhitzt, so dass es außen karamellisiert und eine perfekte Kruste bildet, während es innen saftig, zart und intensiv aromatisch wird. Zwei ausgebildete Sommeliers stehen für die richtige Wahl des perfekten Weines gern beratend zur Verfügung. Ob zum Essen, Feiern oder Entspannen – Gästen des east eröffnet sich die Welt von Gastlichkeit, Wohlgefühl und Design mitten im Herzen der Hansestadt. Und alle sind herzlich willkommen!

www.east-hamburg.de



DAS EAST
IST FÜR RAUSCHENDE BÄLLE,
PARTYS & EVENTS BEKANNT.

AKTUELLE INFOS FINDEN SIE UNTER:
WWW.EAST-HAMBURG.DE/EVENTS

EINZIGARTIGE PORZELLANKUNST



Fotos: Alexander Ringling



Die fein verarbeiteten, sinnlich wirkenden Produkte von Nana König entstehen aus von Hand gegossenem Porzellan und erscheinen aufgrund des Materials in einer unglaublichen Leichtigkeit und Transluzenz.

Bevor Nana König ihre Leidenschaft für Keramik und Porzellan entdeckte, arbeitete sie jahrelang als Grafik-Designerin und Art Direktorin für verschiedene bekannte Food- und Wohnzeitschriften. „Ich hatte den Drang, mich selber gestalterisch vom zweidimensiona-

len Zeitschriften-Layouts in die dritte Dimension, dem Entwerfen von Produkten, weiterzuentwickeln.“ 2013 begann die Hamburgerin sich bei einem Workshop mit dem keramischen Material auseinanderzusetzen und vertiefte ihre Kenntnisse später an einer Fachschule für Keramik. ▶

Das Besondere an der Arbeit mit Ton und Porzellan ist für Nana König die Unberechenbarkeit des Materials, die sie täglich herausfordert und immer wieder überrascht – sowohl im positiven als auch im negativen Sinn. Die Keramik zwingt mit ihrer Eigenschaft der Eigenwilligkeit zur Entschleunigung und zu einer gewissen Demut. „Das musste ich erst lernen, da man heutzutage davon ausgeht, dass alles immer funktionieren muss und schnell umsetzbar ist.“ Ihre Liebe zu dieser Arbeit entspringt der Symbiose aus Design und dem freien spontanen Schaffen. Es reizt sie, das konstruiert Erdachte mit ihrer Lust am intuitiven Arbeiten zu verbinden. An ihren

Produkten ist dieses Zusammenspiel immer wieder zu erkennen. Bei der Schalenreihe „Amorph“ beispielsweise verformt sie händisch eine perfekt gegossene Porzellanschale (nachdem sie aus der Gipsform gekommen ist) mit einem spontanen Schwung, der damit dieser Form eine gewisse Einzigartigkeit verleiht.

Nana Königs Kollektion ist modern und minimalistisch und auch über den Shop ihrer Webseite erhältlich. Sie arbeitet sowohl mit Steinzeug als auch mit Porzellan und benutzt dabei unterschiedliche Techniken. Dazu gehört das Porzellan gießen, die Aufbautechnik sowie das Drehen an der Töpferscheibe. „Ich liebe die Gegensätze und Kontraste. Das Schwarz gegen das Weiß, der grobschamottierte Ton gegen das edle transluzente Porzellan.“ Eine Ausnahme stellen die Kristallglasuren dar. Von dieser speziellen und etwas in Vergessenheit geratenen Glasurtechnik ist die Künstlerin total fasziniert. Kristallglasuren gehören zu den am schwierigsten herzustellenden Glasuren und hatten ihre populärste Phase im Jugendstil. Die Bildung der Kristalle kann man nicht wirklich beeinflussen und es ist jedes Mal eine große Überraschung, welche Stücke entstanden sind, wenn der Ofen geöffnet wird.

Nana König stellt Produkte her, die den Menschen ein Gefühl von Einzigartigkeit vermitteln.

www.nanakoenigdesign.com



*SYMBIOSE AUS DESIGN UND
FREIEM SPONTANEN SCHAFFEN*



*JEDES OBJEKT
EIN UNIKAT,
MODERN UND
MINIMALISTISCH*



von der elbe zur alster

jetzt neu am ballindamm



040 30 37 33 940 | info@allmilmoe-hamburg.de
allmilmö Küchen GmbH & Co. KG
ballindamm 2-3 | 20095 hamburg

allmilmö[®]
designwerk
hamburg

PURE GENUSSFREUDE

Fotos: Nicola van Ravenstein

Er verzichtete auf den Michelinsterne, den er 17 Jahre innehatte. Immer, wenn Wolfgang Pade seine Gäste kulinarisch verwöhnt, freut sich das Auge und der Gaumen genießt.

Entspannt. Bescheiden. Er ist einfach ein ganz Großer. Wolfgang Pade begeistert mit wahrem Genussvergnügen und ist trotz aller Akribie wunderbar lässig. Das war nicht immer so. Mit 19 Jahren war er auf den knallharten Ton der Küchenbrigade nicht vorbereitet. „Tun Sie das dem Buam nicht an. Lassen Sie ihn studieren“, empfahl Sternekoch Gerhard Gartner den Eltern und vorbei war's mit dem ersten Lehrjob. Doch Wolfgang Pade gab nicht auf. Seine nächste Lehrstelle fand er im Sternehaus Le Canard in Hamburg und dann ging es karrieremäßig nur noch aufwärts. Heute liest sich sein Lebenslauf wie das Who's Who der Kochszene erster Klasse: Eckart Witzigmann, Dieter Müller, Alain Ducasse – in hochdotierten Sternehäusern legte Pade das Fundament seiner Kochkunst. Nach sieben Wanderjahren und Aufenthalten in Frankreich und Italien eröffnete er 1992 sein erstes eigenes Restaurant in der Heimatstadt Verden an der Aller – das „Pades“.

Im schmucken Patrizierhaus bot er gleich zwei verschiedene Restaurants mit 70 Plätzen an, ein rustikales Bistro und die feine Gastronomie. Nach anderthalb Jahren wurden seine Mühen mit dem Michelinsterne belohnt – für insgesamt 17 Jahre. Im Laufe der Zeit wurde die Nachfrage nach Bistro-Plätzen immer größer und Wolfgang Pade beschloss, beide Speisekarten zusammenzulegen. Der Spitzenkoch entwarf eine monatlich wechselnde, strikt saisonal orientierte, vornehmlich regionale und vor allem kunterbunt gemischte Karte. Hier steht die kostbare Seezunge neben der „einfachen“ Linsensuppe. „Für mich macht den Reiz aus, sich immer neu zu erfinden und aus einfachsten Dingen etwas Besonderes zu kreieren.“ Pade rief bei Michelin an und erkundigte sich, ob er den Stern wegen der Konzeptänderung zurückgeben könne. Das war nicht möglich und so zog 2010 Michelin den Stern wieder ein. ▶



*DAS „PADES“:
RUSTIKALES BISTRO UND
FEINE GASTRONOMIE*



KUNTERBUNTE KARTE UND KULINARISCHER KURZURLAUB

Eine Zeit lang stand er auch für Radio Bremens „Herdbesuche“ vor der Kamera. Über hundert Mal zog das Team los, klingelte irgendwo in Bremen und Pade kochte spontan etwas Feines aus den Zutaten, die die Leute im Kühlschrank hatten. Mittlerweile hat der Küchenchef drei Kochbücher geschrieben. „Das Schönste am Kochen ist die Möglichkeit der Weiterentwicklung und Veränderung. Das Lernen hört nie auf.“ Pades Restaurant befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Dom in Verdens historischer Süderstadt. Trotz zentraler Lage blickt man immer ins Grüne: Vor dem Haus befinden sich der Domplatz und ein kleiner Park. Hinter dem Haus lädt im Sommer ein großer idyllischer Garten mit teils 200 Jahre alten Bäumen zum kulinarischen Kurzurlaub ein. Rückwärtig wird der herrliche Außenbereich durch die historische Verdener Stadtmauer begrenzt. Ob drinnen oder draußen – egal, wo man die edlen Kompositionen mit mediterranem Einfluss Wolfgang Pades genießt, man nimmt eine wunderbare kulinarische Auszeit, zu der eine Reservierung unbedingt erforderlich ist. Glücksgefühle sind immer inklusive!

www.pades.de



*„DAS SCHÖNSTE AM KOCHEN IST DIE MÖGLICHKEIT
DER WEITERENTWICKLUNG UND VERÄNDERUNG.
DAS LERNEN HÖRT NIE AUF.“*

WOLFGANG PADE





MINIMALISMUS PUR



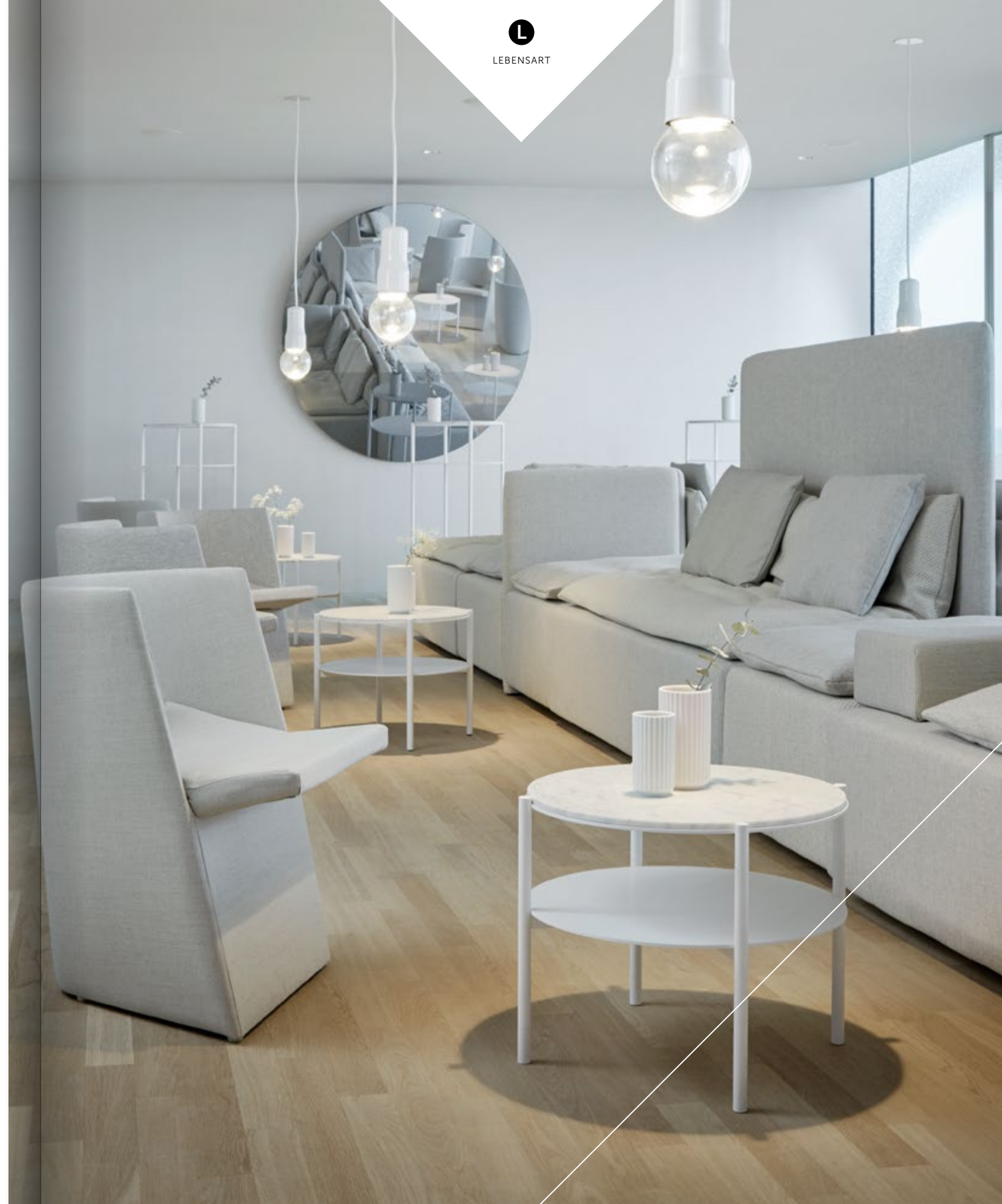
WRS ARCHITEKTEN & STADTPLANER | Daniel Schöning
BESAU-MARGUERRE | Eva Marguerre und Marcel Besau

**Der Anspruch war, ein Möblierungskonzept zu entwickeln,
das als eigenständige Instanz einen nachhaltigen Eindruck
hinterlässt und gleichzeitig die Architektur der wunderbaren
Elbphilharmonie in ihrer Wirkung nicht schmälert.**



Als Daniel Schöning von WRS ARCHITEKTEN & STADTPLANER im Januar 2015 den Auftrag erhielt, das renommierte Konzerthaus zu möblieren, beauftragte er das Hamburger Designstudio BESAU-MARGUERRE, ihm bei dieser Aufgabe zur Seite zu stehen. Gemeinsam realisierte das interdisziplinäre Team die Möblierung des bekannten Konzerthauses und entwarf zudem eine Reihe von Möbeln speziell für dieses Projekt. Das Möblierungskonzept, das neben den Foyers des Großen und des Kleinen Saals die drei Lounges, die Suiten der Dirigenten und Solisten und die Proberäume umfasst, korrespondiert subtil mit dem spektakulären Entwurf des Gebäudes von Herzog & de Meuron. ▶

ANSPRUCHSVOLLER
UND FEINGEISTIGER
MÖBLIERUNGSENTWURF





NACHHALTIGER EINDRUCK

EIN ÜBERRASCHENDER AKKORD AUS GEBÄUDE, MUSIK UND MÖBLIERUNG

Mit Sensibilität für den architektonischen Ansatz des Gebäudes antworten Daniel Schöning, Eva Marguerre und Marcel Besau mit einem anspruchsvollen und feingeistigen Möblierungsentwurf.

Die Leitidee der Möblierung reagiert elegant auf die Herausforderung ein Konzept zu entwickeln, das als eigenständige Instanz einen nachhaltigen Eindruck hinterlässt und gleichzeitig die Architektur in ihrer Wirkung nicht schmälert. Das Ergebnis entspricht dem kulturellen Anspruch sowie der Architektur und Funktion des Ortes. Die Möblierungsleitidee, die sich über das gesamte Konzerthaus erstreckt, nimmt den Fokus der Architekten Herzog & de Meuron auf die Materialität auf, um in der Imagination und der Erinnerung der Besucher der Elbphilharmonie einen intensiven ästhetischen und taktilen Nachhall zum Klingen zu bringen, der über das musikalische Erlebnis hinausgeht.

Das Ergebnis ist ein Konzept, in dem die Materialität der Möbel variiert und die Bandbreite von Wahrnehmung – warm/kalt, weich/rau – deutlich erlebbar gemacht wird: Wie in der Musik entstehen Dissonanzen und Harmonien. Die einheitliche Farbgebung egalisiert die Möbel und bildet optisch ein einziges Objekt. Durch die Homogenität der verwendeten Farbe entsteht ein überraschender Akkord aus Gebäude, Musik und Möblierung, bei dem jedes Element für sich wahrnehmbar ist und im Zusammenklang den anderen Gestaltungselementen ihre eigene, volle Eigenständigkeit zuerkennt. In ihrem Entwurf haben sich Daniel Schöning, Eva Marguerre und Marcel Besau bewusst für ein Zurücktreten der Möbel entschieden, weshalb alle Möbel weiß oder „entfärbt“ sind. In der Wahrnehmung der Besucher treten die Möbel deutlich in den Hintergrund. Durch dieses Gestaltungskonzept entsteht eine Art umgekehrter „white cube“, in dem sich nicht das Gebäude zurücknimmt, um den Ausstellungsstücken zu huldigen, sondern sich im Gegenteil die Möbel gegenüber der Musik und dem Gebäude zurücknehmen. Zugleich tritt dadurch die Ausgangsidee der Gestalter umso plastischer hervor: die Idee, das Material der Möbel in den Vordergrund zu stellen. Die Farbe Weiß bekommt zudem eine gleichermaßen symbolische und suggestive Wirkung. ▶



Bei der Auswahl der Möbel sollten möglichst junge, in jedem Fall aber noch aktive Möbeldesigner mit ihren Produkten gezeigt werden. Gemäß der Leitidee bilden die Möbel eine Einheit, die sich dem Raum und der Funktion des Gebäudes unterordnet.

Zusätzlich zum Möblierungskonzept eigens für die Foyers der Konzertsäle haben Eva Marguerre, Marcel Besau und Daniel Schöning eine eigene Möbelserie entworfen. Sie besteht aus Stehtisch, Bank und Beistelltisch sowie einer Familie von Glastischen für die Sky Lounge. Entstanden ist eine erkennbar zusammenhängende Möbel-Familie, die gekonnt die Leitidee des übergeordneten Möblierungskonzeptes aufgreift und in direkten Dialog mit den besonderen räumlichen Gegebenheiten tritt. Die Eigenentwürfe für Foyers und Sky Lounge werden neben dem Einsatz in der Elbphilharmonie von einem renommierten Hersteller in Serie produziert.

www.wirsind.net
www.besau-marguerre.de

*DIE FARBE WEISS BESITZT
GLEICHERMASSEN EINE
SYMBOLISCHE UND
SUGGESTIVE WIRKUNG*



*DIE MÖBEL BILDEN EINE EINHEIT,
DIE SICH DEM RAUM UND DER FUNKTION
DES GEBÄUDES UNTERORDNET*

ARCHITURA®

02 18 | 2. Jahrgang

Copyright: © Aufwind GmbH
Für Nachdruck ist die Einwilligung des Herausgebers erforderlich.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangte Einsendungen aller Art übernimmt der Verlag keine Haftung.

Architura erscheint in der Region Köln/Bonn und Hamburg halbjährlich. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1. vom 01.04.2017. Architura wird ausgelegt. Gerichtsstand: Bergisch Gladbach, HRB 90676 Köln

HERAUSGEBER

Verlag: Aufwind GmbH, Schloßstraße 86, 51429 Bergisch Gladbach
Geschäftsführung: Thomas Hartmann, Dr. Oliver Schillings
Service Telefon: T 02204 98799-32
Redaktion: T 02204 98799-30, kontakt@architura.de
Anzeigen: T 02204 98799-33, kontakt@architura.de

REDAKTION

Chefredakteurin: Birgit Franke, V.i.S.d.P.
T 0163 1600943, birgit.franke@architura.de
Lektorat: Nick Josten, Michael Hatemo
Verantwortlich für Anzeigen: Dr. Oliver Schillings

KONZEPTION UND GESTALTUNG

Art Direction: Thomas Hartmann
Gestaltung: Anja Niemczyk

PRODUKTION

Druck: Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach
Auflage: 10.000 Exemplare

WWW.ARCHITURA.DE



MEDIENPARTNER

ARCHITURA ist offizieller Medienpartner des Red Dot Design Award.

ALPERS · WESSEL · DORNBACH

NICHT DIE STRÖMUNG MACHT DEN KURS SONDERN DER STEUERMANN

Blieben Sie auf Kurs mit Beratung von Alpers · Wessel · Dornbach

Buchführung und Jahresabschlussstellung

Konzernabschlussstellung

Kreative Steuergestaltung

Mergers & Acquisitions

Abschlussprüfung

Bewertung

Due Diligence



www.alpers-wessel.de

PARADIESISCH STEIN FÜR STEIN

Machen Sie Ihren Garten zum Paradies mit den hochwertigen Natur- und Betonsteinen von METTEN. Veredelt mit dem einzigartigen CleanTop®-Schutz gegen Verschmutzung und Verwitterung. Vielfältige Farben und Formate. Vom Landhaus-Stil bis zum Purismus. Wir machen Ihre Gartenträume wahr. Lassen Sie sich inspirieren auf metten.de



METTEN
stein+design®

UMBRIANO

Pflastersteine
mit gemaseter
CleanTop-Oberfläche
im Format 100 x 100 cm

